

**Bezugspreis:**  
Rundschau 10 Pf., Sonntagsausgabe 10 Pf., durch die Post bezogen  
sonst 15 Pf., bei Zahlung vorab 12,50 Pf.  
**Der General-Anzeiger** erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener

# General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitseiten:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Nr. 279.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

XVI. Jahrgang.

Freitag, den 29. November 1901.

## Differenzen am Niederländischen Hofe.\*)

Wie am hessischen, so sollen auch am Niederländischen Hofe Differenzen zwischen den fürstlichen Ehe-Gatten der Königin Wilhelmine der Niederlande und dem Prinzgemahl Heinrich von Mecklenburg schwelen.

Die Großherzogin von Hessen geht heute Donnerstag mit ihrer Mutter (einer Tochter Zar Alexander 2.) nach Rizza, wo der Winter verlebt werden soll.

Über die angeblichen Differenzen im Haag wird dagegen dem Berl. U.-A. von unterrichteter Seite geschrieben:

Sie haben sehr recht daran gethan, daß Sie die Ihnen aus Köln zugegangene Nachricht mit aller Reserve wiedergegeben haben, denn ich bin in der Lage auf Grund von Nachrichten, die mir noch vor kurzer Zeit aus Kreisen zugegangen sind, die den Schweriner Hof sehr nahe stehen, zu versichern, daß das Familienleben am holländischen Hofe ein außerordentlich inniges ist. Wie die Heirath der Königin in erster Linie Reigungsheirath war und deshalb von vornherein ein harmonisches Zusammenleben der beiden Ehegatten zu erwarten stand, wie es leider nicht immer in fürstlichen Ehen vorkommt, so hat sich andererseits auch die Erwartung eines glücklichen Ehe durchaus erfüllt. Jeder, der Gelegenheit hatte die Königin mit dem Prinzgemahl zu beobachten, weiß, von wie großer Rücksichtnahme und liebevoller Aufmerksamkeit der Verfehr der beiden fürstlichen Ehegatten zu einander getragen ist. Auch darf vielleicht bei dieser Gelegenheit einmal mit aller Entschiedenheit den immer wiederkehrenden Gerüchten über finanzielle Differenzen entgegentreten werden. Diese Gerüchte, die vornehmlich in der französischen und österreichischen Presse Verbreitung fanden, haben ihren Ursprung höchst wahrscheinlich doch in gewissen holländischen Kreisen die der Heirath der Königin mit dem mecklenburgischen Herzog feindlich gegenüberstanden. Thatsache ist, daß der Herzog über ein Vermögen verfügt, das ihm erlaubt, in finanzieller Beziehung durchaus unabhängig zu leben. So hat der Herzog auch die Herrschaft Dobbiën in Mecklenburg, die er im letzten Sommer für sich erworben und deren Kaufpreis etwa 1½ Millionen Mark betrug, aus seinem Vermögen erworben, ohne holländische Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen. Zum Schluß sei einmal auf die liebevolle Fürsorge aufmerksam gemacht mit der auch der deutsche Kaiser bemüht ist, dem Prinzen Heinrich seine oft recht schwierige Stellung nach Möglichkeit zu erleichtern. Bekanntlich hatte der Prinz sich bereits zu der Zeit, als er noch Offizierdienste beim Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam thut, des ganz besonderen Wohlwollens des Kaisers zu erfreuen. Bald nach seiner Verwählung ordnete der Kaiser an, daß ein Mecklenburger, der Legationsrat von Prollius, ein Sohn des langjährigen mecklenburgischen Gesandten am preußischen Hofe als erster Sekretär zur deutschen Gesandtschaft im Haag versetzt wurde, und das leute Militär-Wochenblatt enthält eine Nachricht, daß der Leutnant Frhr. von Werthern von dem Garde-Jäger-Bataillon, einer der intimsten Potsdamer Freunde des Herzogs auf ein Jahr zur deutschen Gesandtschaft im Haag commandiert worden ist.

\* Es handelt sich um Gerüchte, wonach der Prinzgemahl Heinrich wegen Spiel Schulden sich mit der Königin überworfen haben sollte, was der Anlaß zur (abermaligen) vorgezogenen Entbindung der Königin gewesen sei.

(Nachdruck verboten)

## Scheidung.

Damee-Geschichte von Francis Stoltze.

Autorisierte Übersetzung.

Zu dem Advokaten Mr. Lars in Newport kam eine blosse, abgehörnt aussehende Frau, welche sich Mrs. Dawson nannte.

„Meinem Manne,“ flachte sie, „ist es gelungen, die Scheidung durchzusetzen, ohne daß eine wirklich begründete Ursache vorliegt, und nun hat er mich mit drei Kindern zurückgelassen, ohne daß ich weiß, wovon wir leben sollen.“

„Und da soll ich Ihnen helfen?“ fragte achtlos zudenkt, ein wenig lächelnd der Advokat. „Ihr früherer Mann hat sich die Gezeuge zu Nutze gemacht, und Sie müssen sich dabei beruhigen.“

Tränen in den Augen wendete sich die Frau der Thüre zu, als Mr. Lars sie noch einmal zurückrief.

„Wenn ich Ihnen auch nicht in der Weise helfen kann, daß ich Ihnen Ihren Gatten zurückführe, Mrs. Dawson, so vielleicht doch in einer andern Weise, nämlich in der Sie mir für die Hilfe, die ich Ihnen persönlich gewähren will, einen Gegen Dienst leisten.“

Die Frau erhöhte und sah den Advokat fragend an.

„Es ist nicht notwendig,“ fuhr Mr. Lars unbeirrt fort, „daß ich Ihnen genau auseinandersetze, welche Beweggründe ich habe. Über hier gebe ich Ihnen 100 Dollar,“ er legte eine Banknote auf den Tisch, „wofür Sie mir eine Quittung ausstellen und sich verpflichten werden, in die Berry-Straße zu ziehen und an dem Eingang des Hauses, in welchem Sie wohnen, ein auffallendes Firmenschild anbringen zu lassen, mit der Aufschrift „Mrs. Dawson's billiger Mittagsstift.“

„Tausend Dank, Herr,“ stammelte die Verlassene geflüstert, „Sie geben mir nicht nur das Geld, sondern auch die Anweisung zu einer neuen Existenz.“

„Was gar nicht meine Absicht war,“ entgegnete der Advokat lächelnd, „hier handelt es sich um ein Geschäft, und wenn Sie daraus möglichst viel Vortheil schlagen, so habe ich nichts dagegen. Nur noch eine Bedingung habe ich: wenn einer von Ihren Mittagsgä-

## Deutscher Reichstag.

(98. Sitzung vom 27. November 1 Uhr.)

Das Haus ist gut besucht. Am Bundesrathöfe Kriegsminister von Gotha. Auf der Tagesordnung steht zunächst die

### Wahl des ersten Vizepräsidenten.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel-Ablage. Es werden 238 Stettel abgegeben. Hieron lauten 170 auf Graf Stolberg-Wernigerode, 46 auf Singer 3 zerplättet, der Rest ist unbeschrieben. Abgeordneter Graf Stolberg ist somit gewählt. Der selbe nimmt die Wahl mit Dank an. Es folgt die Interpellation Bassermann (natl.) betreffs des

### Insterburger Duells.

Blaßkowitz-Hildebrand.

Kriegsminister Gotha erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Bassermann (natl.) begründet die Interpellation, wobei er zunächst auf die Vorgänge in Insterburg näher eingehet. Daß die Offenheit bei der Verhandlung gegen Oberleutnant Hildebrand ausgeschlossen war, sei tief bedauerlich. Das Bekanntwerden der vollen Wahrheit würde im Interesse aller gelegen haben. Die Interpellanten beabsichtigten heute keineswegs, eine prinzipielle Erörterung über die Duelle und ihre Berechtigung heraufzuführen. Dieses Duell aber hätte ebenfalls nicht stattfinden dürfen. Die Hauptfrage sei für die Interpellanten, ob die Bestimmungen von 1897 in diesem Falle eingehalten worden seien. Es sei der feste Wille des Monarchen, die Duelle einzuschränken, und diesem Willen müsse unbedingt Geltung verschaffen werden. Die Militärverwaltung müsse zu diesem Zwecke energische Mittel ergreifen.

Kriegsminister von Gotha erklärt, daß er auf alle Einzelheiten nicht eingehen wolle. Es komme hier ja auch nur auf die Hauptthätsachen an. Blaßkowitz habe bis dahin vorwurfsfrei gelebt. Er sei aber durch die Umstände gereizt gewesen und habe sich und andere mit ins Unglück gerissen. Die eigentliche Ursache zu der Duell-Angelegenheit sei der Umstand gewesen, daß Blaßkowitz in einem Haus gebracht wurde, das er bereits wegen Bezug seiner neuen Wohnung verlassen habe. Näheres über die gefallenen Beleidigungen wolle er nicht angeben. Es hätte das keinen Zweck. Thatsache sei, daß Blaßkowitz sich am andern Tage bereit erklärte, um Verzeihung zu bitten. (Bewegung.) Damit war die Möglichkeit eines Aussgleichs vorhanden. Das sei nicht nur seine persönliche Ansicht, sondern auch die des obersten Kriegsministers, der sich eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat. Der Kaiser habe seine Entscheidung dahin getroffen, daß seinen Absichten in den Bestimmungen von 1897 in diesem Falle nicht entsprochen worden sei und er habe dieser seiner Willensmeinung in der allerersten Form Ausdruck gegeben. Er wolle, daß der Autorität der Vorschriften von 1897 voll Geltung verschafft werde. Im Übrigen haben die Duelle in der Armee nicht zu-, sondern abgenommen. Er, der Kriegsminister, würde allerdings wünschen, daß Beleidigungen schwerer als bisher bestraft werden. Gerade das Offizier-Corps werde oft gehässig angegriffen. Man möge die Gegenseite zwischen Bürgerlichen und Offizier-Corps nicht verschärfen und den Bogen nicht zu straff spannen, denn das sei der gefährlichste Weg, der beschritten werden könnte.

stehen sich nach Ihrer Familie, Ihrer Abstammung u. s. w. theilnehmend erkundigen sollte, so werden Sie ihm erzählen, daß Sie in irgend einem Winkel einen reichen Onkel haben, den Sie einmal zu beobachten hoffen.“

Als Mrs. Dawson sich entfernt hatte, nahm der Advokat das Telefon zur Hand und ließ sich mit dem Detektivinstitut Themis verbinden.

„Ich brauche einen tüchtigen Beamten,“ rief er in das Sprachrohr hinein, „der eine Person aufzufinden, an welcher mir viel gelegen ist.“

Von dem Institut wurden dem Advokaten verschiedene Angestellte vorgeschlagen, aber dieser hatte an jedem etwas auszusetzen. Endlich einigte man sich auf den Detektiv Mr. Butler. „Er wohnt doch in der Berry-Straße?“ erkundigte sich der Advokat.

„Ja wohl.“

„Nun, ich möchte ihn sobald als möglich sprechen.“

„In wenigen Minuten soll er bei Ihnen sein, Mr. Lars.“

In der That trat der Beamte nach kurzer Zeit in das Büro des Advokaten.

„Mein lieber Butler,“ sagte der Advokat wohlwollend, „ich habe Sie kommen lassen, weil ich von Ihrer Geschicklichkeit viel gehofft und daher das beste Vertrauen zu Ihnen habe, es handelt sich nämlich um eine Millionenerbschaft, welche ein alter Geigels in New-York hinterlassen hat, und es gilt nun, wie mein dortiger Kollege schreibt, den oder die Erben aufzufinden.“

„Wie hieß der Mann?“

„Die Schwierigkeit ist nicht besonders groß,“ fuhr der Advokat fort, „die Frage des Detektivs überbordend, denn es ist mir bereits gelungen, festzustellen, daß es nur eine einzige Erbin des Verstorbenen gibt, und das ist eine gewisse Mrs. Dawson, die sich vorwiegend in New-York aufhält. Gelingt es Ihnen, ihren Aufenthalt aufzufinden zu machen, so sind Ihnen hundert Dollar sicher.“

Wenige Tage waren vergangen, als Mr. Butler freibestrahlt bei dem Advokaten eintrat.

**Anzeigen:**  
Die Spalte Petitsize oder deren Raum 10 Pf. für einf. Werbung  
15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme 10 Pf. für einf. Werbung  
Reklame: Petitsize 20 Pf. für einf. Werbung 30 Pf. für Verlagen  
gebildet pro Zeile 100 Pf. 1000 Pf. für Verlagen  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Auf Antrag des Abgeordneten Sattler (natl.) wird in die Besprechung der Interpellation eingetreten.

Abg. Bachem (ctr.) erklärt, er und seine Freunde vom Centrum seien der Ansicht, daß das Duell unter keinen Umständen zu rechtfertigen sei. Jeder Offizier müßt wissen, daß er keine Stellung in der Armee nicht untergrabe, wenn er das Duell ablehnt. Er bitte den Minister, daß in Ueberlegung zu ziehen und dem obersten Kriegsherrn entsprechende Vorschläge zu machen.

Abg. Schröder (frei. Bgg.) giebt zu, daß sich in der Armee selbst die Zahl der Duelle verringert. Um so verbreiteret seien dieselben aber noch in den Kreisen der Reserveoffiziere, die gleichfalls unter dem Druck des Duellzwanges stünden. Von höchster Stelle müsse ausgesprochen werden, daß die Ehre des Offiziers nicht geschädigt werde, wenn er ein Duell ausschlage. Derjenige Offizier, der die Ehre eines Kameraden grundlos verleihe, müsse aus der Armee ausscheiden.

Abg. Graf Bernstorff-Lauenburg (Mp.) erklärt sich vom christlichen Standpunkte aus grundsätzlich als Gegner des Duells. Zweifellos lehrt der Insterburger Fall, daß etwas geschehen müsse.

Abg. Haase (Soz.) weist auf die Bestimmungen in der Verordnung von 1897 hin; der Offizier muß die ihm zur Versöhnung gebotene Hand annehmen, sofern Standesehr und gute Sitte es zuläßt. Da also siegte der Hof im Prozess. (Heiterkeit.) Redner erinnert dann an den Fall des jüdischen Oberleutnant in Meck, der unter Zustimmung seines Ehrenrates eine Abbitte des betrunken gewesenen Beleidigers akzeptiert habe, sodann aber von Dresden aus mit schlichtem Abschied entlassen worden sei. Die bestehende kaiserliche Verordnung genüge in seiner Weise. Das Duell müsse zweifellos durch eine kaiserliche Verordnung verboten werden.

Sächsischer Major Krug von Nidda geht auf den Fall des jüdischen Oberleutnants Hofmann in Meck ein. Diesem sei nicht vom Beleidiger die Hand gebeten worden, sondern Hofmann habe zu dem Beleidiger geschickt und um die Hand bitten lassen. (Heiterkeit) und zwar sei dies geschehen, ehe er von dem ganzen Vorfall dem Ehrenrathe Mitteilung mache.

Abg. Mundt (frei. Pol.) sieht die Hauptursache des Insterburger Duells in der Cabinets-Ordnung selbst. (Weißt du nicht?) und zwar in dem vom Abgeordneten Haase angeführten Passus. Seiner Ansicht nach dürfe auch der niedergeschlagene Angriff auf die Ehre des Duells nicht rechtfertigen. Die Ehrengerichte machen das Verbrechen gegen das Gegeg erst fertig. Wenn das Duell aus dem Offizierstande bestraft werde, dann könne man alles Andere in Ruhe abwarten, denn vornehme Sitten und vornehme Unsitzen finden ja immer vorzugswise Nachahmung.

Abg. Bebel (Soz.) bekämpft ebenfalls lebhaft den Duell-Umfang in der Armee und erinnert u. A. an die Ordnung Kaiser Wilhelms I. während des Krieges 1870/71 und des Urtheils Kaiser Josefs 2. vor mehr als hundert Jahren. Die Verordnung von 1897 sei gezwungen. Der Kaiser habe nicht das Recht, eine Verordnung zu erlassen, die das Duell, wenn auch nur in bedingter Form, zuläßt. Nachdem Redner noch den Meier soll gestreift, beleuchtet er in längeren Ausführungen das Uebergreifen des Duell-Umfangs in das bürgerliche Leben.

Kriegsminister von Gotha führt aus, was die Verordnung von 1897 und die Minister-Verantwortlichkeit anlange, so möchte er bemerken, daß die Verordnung überhaupt nicht gegengezeichnet sei und zwar weil sie lediglich ein Ausfluss der Commandowalt sei.

Nun, haben Sie sie gefunden?“  
„Gewiß, es war ein auffallendes Glück, ich habe sie in der Straße gefunden, in welcher ich wohne.“

Lebt ihr Mann noch?“

„Allerdings Mr. Lars, sogar alle beide Männer leben noch.“

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Damit will ich sagen, daß Mrs. Dawson von ihrem ersten Mann geschieden ist und sich gestern mit einem andern verheirathet hat.“

„Mit wem denn?“

„Mit mir.“

Der Advokat zeigte nicht das geringste Erstaunen.

„So, so! Wenn ich mich nicht irre, Mr. Butler, haben Sie aber bereits eine Frau?“

„Gehabt, Mr. Lars, denn ich habe mich natürlich von meiner Frau scheiden lassen, um Mrs. Dawson, die Millionenerbin, zu heirathen.“

„Und um die von Ihnen geschiedene Frau haben Sie sich nicht mehr gekümmert, Mr. Butler?“

„Ich habe keine Ursache, da ich mit meiner jetzigen zufrieden zu sein hoffe, und ich komme nun in ihrem Auftrage, die Millionenerbin einzufassen.“

„Ja, mein lieber Mr. Butler, da muß ich Ihnen sagen, daß mir ein unangenehmer Irrthum passiert ist. Nicht Mr. Dawson ist die Millionenerbin, sondern die Frau, von der Sie sich scheiden ließen.“

„Meine Frau,“ rief der Detektiv entsetzt.

„Ihre frühere Frau,“ betonte der Advokat, „Ihre frühere Frau, welche jetzt die meinige ist, und in deren Namen ich bereits die Erbschaft erhoben habe.“

Der Detektiv verließ während das Büro des Mr. Lars, um sich zu einem anderen Advokaten zu begeben, welcher nunmehr eine Entschädigungslage eingelegt hat.

Abg. Stöder (wildlich) giebt zu, daß das Duell mit dem christlichen Standpunkte unvereinbar und ein Ubel sei. Eine Aenderung des bestehenden Zustandes sei dringend erwünscht.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abgeordneten Bebel wird die Versprechung geschlossen.

Morgen 1 Uhr Seemanns-Ordnung.  
Schluß gegen 6 Uhr.



Wiesbaden, 28. November.

#### **Das Insterburger Duell vor dem Reichstag.**

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unter dem 27. November:

Von der lebhaften Anteilnahme, die der Insterburger Zweikampf in der Bevölkerung erregt hat, legt das „Meilleur“ der heutigen Reichstagsitzung Zeugnis ab. Die Tribünen sind überfüllt, das zweifarbige Tuch leuchtet allenholzen hervor. Doch nicht nur die Offiziere horren der Kostümierung der Duellöffnare, auch die Angehörigen der Gesellschaft — zum Theil in Begleitung ihrer Damen —, die Mitglieder fremder Gesellschaften usw. In der Hoffnung erledigt man distinguierte Persönlichkeiten. Die Ausicht, offiziell zu vernehmen, in welcher Weise der Kaiser eine weitere Einschränkung des Duells im Heere herbeizuführen sich bestrebt, trägt zur Erhöhung der Spannung bei. Die nationalliberale Interpellation sieht von einer grundsätzlichen Stellungnahme gegen den Zweikampf ab. Wie die Mehrheit des Reichstags in dieser Hinsicht denkt, ist durch Beschlüsse unzweideutig zum Ausdruck gebracht worden. Die Interpellation zielt in der Hauptsache auf erhöhte Beobachtung der Kabinettssordre ab, worin der Kaiser es als seinen Willen bezeichnet, daß den Zweikämpfern der Offiziere mehr als bisher vorgegeben wird. Diesen kaiserlichen Willen erreicht die Interpellation, wenn auch indirekt, im Falle Blaschkowitz-Hildebrandt nicht in vollem Umfang erfüllt.

Das Parquet ist von der unruhigen Stimmung durchweht, die besonders bedeutungsvollen Debatten vorzugehen pflegt. Unter solchen Auspicien vollzieht sich zuerst die Wahl des Abg. Stolberg (konf.) zum ersten Vizepräsidenten. Der Reichskanzler blieb der Sitzung fern. Man hatte erwartet, daß er vor dem preußischen Kriegsminister v. Gohler das Wort ergreifen werde.

Abg. Bässermann, der Führer der Nationalliberalen, geht bei Begründung der Interpellation sofort mitten in die Sache, d. h. er beginnt mit einer Darlegung der Vorgeschichte des Duells. Bässermann giebt zunächst seinem Bedauern Ausdruck, daß bei den friedgerichtlichen Verhandlungen die Öffentlichkeit teilweise ausgeschlossen wurde. Eine Gefährdung militärischer Interessen sei in diesem Falle nicht in Frage gekommen. Ihm sei nicht zweifelhaft, daß ein gütlicher Ausgleich hätte gefunden werden müssen, denn von einer bewußten, beabsichtigten Beleidigung könne doch bei Blaschkowitz unmöglich gesprochen werden. Die Kabinettssordre sei bei dem ehrengerichtlichen Verfahren offenbar nicht in dem gewollten und wünschenswerten Maße gewürdigt. Das sei beläuglungsreich und nötige, den Finger in die Wunde zu legen.

Kriegsminister v. Gohler bedauert gleichfalls den Insterburger Fall, der ein hoffnungsvolles Menschenleben vernichtet habe. Ein Ausgleich hätte in der That stattfinden müssen, umso mehr, als Leutnant Blaschkowitz sich bereit erklärt hatte, um Vergebung zu bitten. Dem Geist und Sinne der kaiserlichen Kabinettssordre sei nicht entsprochen worden. diesen Eindruck habe der höchste Kriegsherr aus dem Studium der Alten gewonnen. (Hört! hört!) Man könne dem Kaiser nur dankbar sein, daß er die entsprechenden Maßregeln getroffen habe. Zu mindest wäre ja, daß Beleidigungen eine schärfere Strafe erfordern. Immerhin sei zu hoffen, daß die Folgen des Insterburger Falles zur Beringerung des Zweikampfs beitragen werden. Die Arme sei keine Pfanzstätte des Duellwunsches. Der Kriegsminister warnt davor, den Bogen zu überspannen: man möge auch in der Befreiung der Interpellation Müßiggang beobachten. (Provo! rechts.)

Der Centrumsredner Abg. Dr. Bachem fordert radikale Beseitigung des Duellzwangs. Der Zweikampf dürfe auch nicht ausnahmsweise zulässig sein. Herr Dr. Bachem erfreut sich darüber, daß Abg. Bässermann zum Duell an sich einen nicht unbedingt ablehnenden Standpunkt eingenommen hatte. Abg. Schröder, der Vorträger der Frei. Vereinigung, meint, es könne für einen Kriegsminister keinen größeren Ruhm geben, als den, zu sagen: „Ich bin es gewesen, der an den Beseitigung des Duellwunsches hervorragend mitgewirkt hat!“ Im Sinne Dr. Bachem's äußert sich Abg. Graf Bernstorff-Varenburg (kp.). Abg. Sasse (Soz.) erklärt, die Interpellation verrichte nur halbe Arbeit.

Während dieser Reden übt Graf Stolberg das Amt des Präsidenten aus, in einer ruhigen, sicheren und präzisen Weise, die sehr erinnert an die Geschäftsführung des Grafen von Leestrem und auf das vortheilhafteste abstimmt gegen das gute Willens-Ungescheit, davon Herr v. Treuge so manche Probe ablegte.

Auch der sächsische Bundesratsbevollmächtigte Major Krug v. Ridda greift in die Diskussion ein; nach ihm spricht mit wirkungsvoller Satire Abg. Mundt (Frei. Volksp.): „Das Duell wird bestraft, gewiß; aber das Richt-Duell wird noch mehr bestraft!... Man verflanze das Duell in die unteren Volksschichten, dann geben es die Vornehmen vielleicht auf!“ (Heiterkeit.) Mit dem ganzen Aufgebot seines Temperaments zieht dann Abg. Sasse (Soz.) gegen das Duell zu Felde. Ihm gelingt es trotz des vorgerückten Stundes die Aufmerksamkeit des Hauses festzuhalten. Eine Auseinandersetzung des preußischen Kriegsministers mit dem Sozialisteführer und eine Rede des Abg. Stöder (wildlich), der auch zu den mit Interesse gehörten Rednern des Reichstags gehört, beschließen den Tag. Ob die fünfjährige Er-

örterung den Erfolg haben wird, den sich die Parlamentarier davon absprechen, bleibt abzutun.

#### **Schicksal einer Kaiserrede.**

Der „Bev. Volks-Anz.“ sieht sich veranlaßt, die Worte, die er dem Kaiser bei seiner Kielner Ansprache in den Mund gelegt, zum Zeile zu übertragen. Der Kaiser soll namentlich des Krieges 1870—71 mit seinem Worte gedacht haben. Der Kaiser soll gesagt haben:

„Es sind Eurer so viele, wie nie zuvor. Wer es sind viele neue, gute Schiffe zu befehlen und Ihr seid berufen, an deren Bord auszuziehen, sei es im Kriege oder im Frieden. Ich will, wie mein Vater gesagt, daß Ihr gut befiehlt. Ich erwartete von Euch, daß Ihr getreu Eurem soeben geleisteten Eide Euch Euer Vater von 1870—71 würdet, wenn ich Euch in den Krieg führen müßte. Ihr müßt nicht denken, der Kaiser habe gut befiehlt. Die Soldaten müssen den Heeresdienst ausführen, aber auch ich habe meinen Soldateneid geschworen, so gut wie Ihr und muß meinen Dienst versehen, so gut wie Ihr, jeder an seiner Stelle.“

#### **Die Zusammensetzung des Reichstags.**

Nach offiziellen Feststellungen werden die Fraktionen des Reichstags beim Beginn des zweiten Abschnitts der zweiten Session der 10. Legislaturperiode folgende Stärke aufweisen: Deutsch-konservative 51, Deutsche Reichspartei 20, Deutsch-Soziale Reformpartei 10, Centrum 106 (erledigt 1 Mandat), Polen 14, Nationalliberale 51 (1), Freisinnige Vereinigung 13 (1), Deutsch-Freisinnige Volkspartei 25 (1), Deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 56 (1), keiner Fraktion gehören 37 (1) an.

#### **Aus dem Marine-Etat.**

Es kann inmitten der gegenwärtigen Beilage mit donator begrüßt werden, wenn von den leitenden Kreisen die Mahnmungen zur Sparsamkeit befehligt werden.

Heute verlautet, daß bei der Auftstellung des Reichshaushaltstats im Hinblick auf die Finanzlage strenge Sparhaftigkeit geübt werden ist. Dies trifft auf den neuen Marineetat zu, der, mit 209 Millionen Mark nicht nur im Rahmen des Flottentengesetzes sich hält, vielmehr um circa 3 Millionen gegenüber der ursprünglichen Annahme zurückbleibt. Ferner sind Überrechnungen bei den Schiffsbauten und Ausrüstungen im laufenden Rechnungsjahr nicht erfolgt. Ganz so günstig wird freilich der neue Militär-Etat sich nicht präsentieren. Hier sollen u. A. Mehrforderungen für die Ausrüstung sämtlicher Armeekorps mit Maschinengewehren vorgenommen werden. Vielleicht ist mit Rücksicht hierauf der Marine-Etat möglichst knapp gehalten worden.

#### **Major v. Wissmann.**



Major von Wissmann, der auf seiner steirischen Festung erkrankt, ist den Wiesbadenern aus seinem früheren Aufenthalt bekannt.

Major v. Wissmann war schon früher sehr leidend, über die Art der gegenwärtigen Krankheit liegen keine Mitteilungen vor.

#### **Die Krise am hessischen Hofe.**

Sowohl der Großherzog wie die Großherzogin, haben den Kaiser, der der richtige Vetter eines jeden von ihnen ist, sowohl über den von ihnen geplanten Schritt wie über die Gründe durch ihnen nahestehende Verwandte unterrichtet. Aber es ist weder eine Vermittlung noch eine Entscheidung des Kaisers zu erwarten. (Von einer Entscheidung des Kaisers, von der die Scheidung des Groß. Paares abhängig sein sollte, kann überhaupt nicht die Rede sein, denn dazu fehlt jegliche Grundlage!) Schloß Fabron soll künftiger Wohnsitz der Großherzogin nach erfolgter Scheidung bilden.

Dieses Schloß ist ein wunderbar schöner Aufenthalt, ganz dazu angehahn, Vergangenheit zu vergessen. Es steht auf einem etwa vierzig Meter über dem Meeresspiegel aufsteigenden Plateau an der Küste, ungefähr einen Kilometer von Riga entfernt. Seitdem die im Frühjahr begonnenen umfassenden Erneuerungsarbeiten vollendet sind, gewährt es mit seinen weißen, glänzend sahnenartigen Fassaden und den im zarten Seegrün gehaltenen Galerien einen wohlaufendem und imponanten Anblick und tritt als die kostbarste Perle in dem sonst sämtlicher Schlösser und Villen Rizas hervor. Von den Fenstern des Schlosses aus genießt man eine wunderbare Aussicht auf das in tiefstem Blau leuchtende Mittelmeerde Meer, auf die Stadt und die hinter ihr sich erhebenden Berge. Die nach Süden gelegene Hauptfassade ist im maurischen Stil gehalten, sämliche Fenster weisen den Maibogen auf. Tritt man aus den im Erdgeschoß gelegenen großen Salen über die Stufen der Terrasse in den Park, so gelangt man in eine 120 m. lange, mit Orangenbäumen bepflanzte Allee. In dem sehr sich ausdehnenden, mit äußerster Sorgfalt gepflegten Park entfaltet sich eine üppige südliche Vegetation. Hier finden wir außer Orangen-, Palmen-, Lorbeer- und Olivenbäumen auch dunkle Cedern und schwere Euphorbiaceenbäume, Agaven, Yuccas, Tausende von Rosensträuchern. Und über dieser Pracht und Herrlichkeit breitet sich der ewig blaue Himmel des Südens aus. Aber nicht allein die äußere Lage des Schlosses und das, was die Natur in verschwenderischer Fülle

ringt darum entstehen läßt, verleiht dieser Festung den Stempel einer wahrhaft königlichen. Betreten wir das Innere, so fallen uns die in künstlerischer Vollendung ausgeführten Deckenmalereien der Säle ins Auge; kostbare Teppiche, Möbel, Vasen, Lampen, Statuen und endlich die große, äußerst wertvolle Gemäldeausstellung legen bereites Zeugnis ab von dem Kunstsinn und Geschmack der bisherigen Herrin von Schloß Fabron, das nun eine neue Herrin sieht.

Prinzessin Heinrich von Preußen weilt noch immer in Darmstadt bei ihrem Bruder, dem Großherzog.

Unglücklich der Vermählung des Großherzogs war f. St. eine Medaille mit dem Doppelbildnis des jungen Paars geprägt worden.

Wir teilten gestern mit, daß die Herzogin-Mutter Marie von Coburg heute Donnerstag mit ihrer Tochter, Großherzogin Victoria Melita von Hessen, nach Riga reisen werde, um auf Schloß Fabron Aufenthalt zu nehmen, welches Eigentum der Herzogin Marie (bekanntlich einzige Tochter Czar Alexander's II. aus der Ehe mit Prinzessin Marie von Hessen) ist.

#### **Das Duell von Insterburg.**

Das Verfahren gegen Lieutenant Blaschkowitz, den zweiten Gegner des Lieutenant Blaschkowitz wegen Herausforderung zum Zweikampf auf Grund des § 204 des Strafgesetzbuchs ist eingestellt worden, da er sich mit Blaschkowitz nach dessen Verwundung durch den Oberleutnant Hildebrandt auf dem Kampfplatz aussöhnte.

#### **Der englische Schatzminister und der Burenkrieg.**

Die Erkrankung Lord Balfours, des englischen Schatzministers, auf einer Reise ist telegraphisch gemeldet.

Balfour hat unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen schwierigen Stand. Der Krieg in Südafrika erfordert ungeheure Summen, dem englischen Volke aber neue Opfer aufzuerlegen, das ist keine so ganz leichte Sache, ist es doch schon bisher ohne Murren nicht abgegangen. Dazu kommt



**Lord Balfour**  
englischer Schatzmeister.

noch, daß den einzelnen Bevölkerungsklassen jetzt doch nach und nach die Augen aufzugehen scheinen über das unmündige Treiben von Chamberlain und Conforton.

Man hat schon gesagt, wenn der sudafrikanische Krieg noch lange andauere — und die Möglichkeit lädt sich nicht ganz in Abrechnung stellen — würde er England eine Summe kosten, die an die Kriegsentschädigung heranreiche, die Frankreich 1871 dem deutschen Reiche zahlen mußte.

#### **Deutschland.**

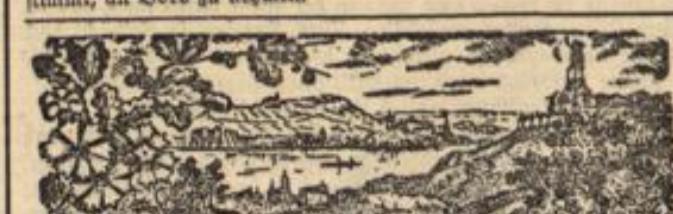
\* Berlin, 28. Nov. Der erste „parlamentarische Abend“ beim Reichskanzler war sehr zahlreich besucht. Außerdem eine sehr große Anzahl Parlamentarier und Bundesratsbevollmächtigte waren erschienen: sämtliche Minister, Staatssekretäre, viele hohe Beamte, Offiziere, hervorragende Persönlichkeiten aus Gelehrten- und Künstlerkreisen.

Der Zehnbetrug im neuen Reichshaushaltsetat soll in Folge starker Abstriche im Bundesrat auf 50 Millionen herabgemindert sein. Die Hälfte des Defizits soll durch Transfersnahme des Geldmarktes gebedt werden, während die andere Hälfte durch Matrikularkräfte aufgebracht werden soll.

#### **Ausland.**

\* Paris, 28. Nov. — Die Verheirathung von Offizieren soll künftig nicht mehr an vorherige Anzeige gebunden sein, die den Zweck hatte, daß die Vorgesetzten Erkundigungen über die Ehrbarkeit der Braut vornehmen konnten.

\* London, 28. Nov. Das wegen Verdachtes der Führung von Kriegskontrebande von den englischen Behörden beschlagnahmte Schiff sollte nach Antwerpen gehen, um dort von der Schweiz abgehende Gewehre, die für eine südamerikanische Republik bestimmt, an Bord zu nehmen.



#### **Aus der Umgegend.**

\* Langenschwalbach, 28. Nov. Die Stadtverordnetenwahl hat in der dritten Klasse keine Aenderung gebracht. Die bisherigen Stadtverordneten Diefenbach und Henlein sind mit je 11 Stimmen wiedergewählt. In Abteilung II ist für Herrn Besser, der keine Wiederwahl mehr annahm, Herr Wölker gewählt, die Wahl 1. Klasse ergab keine Aenderung.

\* **Johannisberg,** 28. Nov. Ein evangelischer Lehrer wurde in der Person des Herrn Rörsch vor Jahresfrist hierher versetzt. Dieser geht nun wieder fort (nach Frankfurt), ein katholischer Lehrer nimmt seine Stelle ein.

\* **Oberrietbach,** 28. Nov. Hier konnten zwei junge Priester, Möhrig und Graf, ihr Erstlingsopfer darbringen.

\* **Aus Rheinhessen,** 28. Nov. Ein Herr Guggenheim in Worms ist dieser Tage im 100. Lebensjahr gestorben, nachdem er vor Jahresfrist die eiserne Hochzeit hatte feiern können. — Die Leiche eines Erstbornen wurde in der Gemarkung Ober-Olm entdeckt, als man einen Strohhaufen aus einander zog.

\* **Kastel,** 28. Nov. Der Rhein geht eben so niedrig, daß bei dem Baggern von Sand vielfach Alterthümer aus dem Strombett zum Vorschein kommen.

\* **Mainz,** 28. Nov. Ein eigenartiges „Wurfschloß“ wurde gegen ein Haus in einem der älteren Stadttheile geschleudert — ein mit Sand gefüllter Glace-Handschuh. Die Scheibe wurde zertrümmt und die Bescheuerung lag in der Stube. — Hochzeit und Prügelscäue spielen sich in Brechenheim ab. Eine nicht eingeladene, weil mit dem Paar auf nicht ganz gutem Fuße stehende Frau erschien trotzdem bei der Hochzeitsfeier. Die Folge dieses Verfahrens soll aber die gewesen sein, daß sie von einigen Gästen — wie der „M. A.“ behauptet, unter Mißhandlungen — hinauspediert wurde. Die Frau soll nun gegen den jungen Ehemann und einige Gäste Strafantrag gestellt haben. — Zur Angelegenheit der Rothstand-Arbeiten wird dem „M. A.“ mitgetheilt, daß von 17 dem städt. Tiefbau-Amt für eine bestimmte Arbeit überwiesenen Lenten blos 6 die Arbeit ausgenommen und von diesen wieder nur einer sich regelmäßig an der Arbeit beteiligt habe. Eine ganze Reihe von Leuten lehnte die Beteiligung an Rothstand-Arbeiten überhaupt ab. — Bei einem Hechtsheimer Einwohner, gegen den eine Anzeige eingelaufen war, hielt man Haussuchung und entdeckte in der That Ausrüstungsstücke, die dem Inf.-Regt. 88 gehören. Der Betreffende wurde infolge des Fundes festgenommen.

\* **Vingen,** 28. Nov. Bei einer Durchsuchung der Effeten eines italienischen Eisenbahnarbeiters fand man Dynami-Patronen. Der Italiener, der gerade ins Land, wo die Citronen blüh'n, abzureisen gedachte geriet in Haft.

\* **Braubach,** 27. Nov. Die Straßenbeleuchtung ist nun glücklich „elektrisch“, das „moderne Licht“ löst nichts zu wünschen übrig. Die evangelische Kirche wurde beim Abendgottesdienst am Todten-Sonntag erstmals elektrisch erleuchtet.

\* **Niederlahustein,** 28. Nov. In der 3. Klasse ist bei der Stadtverordnetenwahl nur Herr Jos. Weiss definitiv gewählt. Zwischen Dr. Schmid und Kirchenrechner Kohl ist Stichwahl nötig. Die Wahlen der 2. und 1. Klasse ergeben keine Aenderung.

\* **Oberlahustein,** 28. Nov. Auf schreckliche Weise verunglückte das Kind eines hier Einwohners. Der kleine Junge machte sich trotz des Verbots an ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß heran, er fiel in die heiße Brühe und verbrannte sich derart, daß er nach einigen Stunden von seinen schrecklichen Schmerzen durch den Tod erlöst wurde.

\* **Frankfurt a. M.**, 29. Nov. Die Stadtverordneten haben sich gegen die vom Zoologischen Garten geplante Preiserhöhung für die sogen. „billigen“ Tage ausgesprochen. Statt 20 Pf. wollte die Verwaltung 30 Pf. erheben. Man hob mir Recht hervor, daß für eine solche Maßnahme der Zeitpunkt ungünstig sei. — Gute Tropfen kommen aus dem der Stadt gehörigen Weinberg in Hochheim zum Verkaufe. Es befindet sich darunter 1893er Auslese (Voge, Höhle), von der die Flasche mit M. 25 gewertet ist. — Das reiche Frankfurt. Nach dem städtischen Verwaltungsbericht haben im abgelaufenen Steuerjahr 223 Personen ein Einkommen von mehr als 100 000 M. und 10 ein Einkommen von mehr als 1 Million versteuert. Die Bissern der Letzteren sind: 1 535 000 M. Einkommen und 61 100 M. Steuer, 1 565 000 (62 400), 1 615 000 (64 400), 1 730 000 (69 000), 2 025 000 (80 800), 2 080 000 (83 000), 2 260 000 (90 200), 2 10 000 (92 200), 2 405 000 (96 000), 2 280 000 (251 000). — Auf der Strecke Frankfurt a. M.-Dienbach, in der Nähe von Gräfenbach-Hof, wurde ein Schneider von einem Unbekannten angehalten und unter Bedrohung mit dem Messer seiner Baarschaft beraubt.

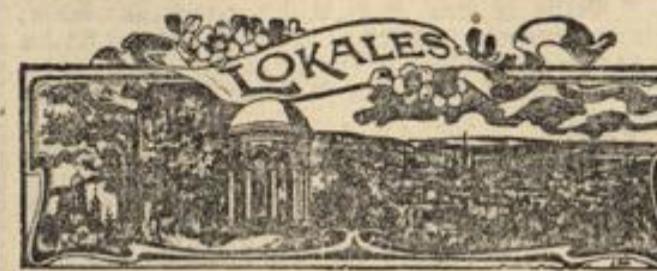
\* **Limburg,** 24. Nov. Der Vieh-Auftrieb zum Katharinenmarkt war sehr stark, das Geschäft aber ging schleppend. Ochsen kamen per Gentner Schlachtgewicht M. 65—70, fette Kinder und Kühe desgleichen M. 54—62, Rinder M. 50—60, Schweine fortwährend steigend im Preise M. 64—68. Frischmellende Kühe kosteten das Stück M. 350—400, trächtige Kühle M. 250 bis 320, trächtige Kinder M. 130—210, Mastrinder M. 140—160, Fährlings-Rinder M. 90—115 und Thiere unter einem Jahr M. 60—80. Auf dem gut besuchten Schweinemarkt galten per Paar: Saugerkel M. 30 bis 36, kleine Läufer M. 40—50, größere M. 50—75 und starke Magerschweine zum Mästen M. 80—125.

### Bur Reichstagswahl.

(Unter dieser Rubrik finden alle uns eingefandene Berichte aller Parteien ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

\* **Johannisberg,** 28. Nov. In einer überaus zahlreichen freien Wahlversammlung hielt gestern Abend der Reichstagskandidat Dr. Hans Grüger einen 1½-stündigen Vortrag über die Stellung der freisinnigen Volkspartei zu den politischen Fragen, in welchem er auch das Verhältnis zu den andern Parteien, welche am hiesigen Wahlkampf beteiligt sind, erläuterte. Nachdem der Vortrag verlesen war, der die Ausführungen folgte, entfesselte Abgeordneter Dr. Müller-Sagan die lebhafte Beifallserklärung der Versammlung, indem er mit bald heiterem, bald begeistertem Humor das Verhalten der Gegenparteien im Wahl-

kampf und insbesondere zur Tarifnovelle geihelte. Unter anderem führte Redner aus, daß unserer hiesigen Maschinen-Industrie nicht nur der Auslandsmarkt abgelaufen, sondern auch der Innlandsmarkt verdorben werden würde, wenn durch Erhöhung der Zollzölle die Erneuerung langfristiger Handelsverträge unmöglich gemacht würde. Die einmaligen Unkosten für Originale etc. in der graphischen Branche, für Modelle etc. in der Maschinenbranche seien vielfach allzu hoch, als daß die Ware zu gängbarem Markt-preise geliefert werden würde, wenn die einmaligen Unkosten nur auf den beschrankten Kundenkreis des Inlandes vertheilt werden mühten. Ebenso wie die Weinbauer habe auch die Johannisberger Maschinenindustrie ein erhebliches Interesse an der Fortsetzung der bisherigen Tarifpolitik, daß es als Selbstmord erscheine, wenn die auf einem von beiden Erwerbsgebieten thätigen Arbeiter und Besitzer für Erhöhung der Zollzölle stimmen oder durch die Wahl eines Sozialdemokraten unsere gegenwärtige Gesellschaftsordnung erschüttern hoffen wollten, der rechte Mann für den Wiesbadener Reichstagwahlkreis sei der liberale Kandidat, Dr. Hans Grüger.



Wiesbaden, 28. November.

\* **Zur Reichstagswahl.** Die Wahlagitation hat nunmehr ihren Höhepunkt erreicht. An allen Ecken und Enden des Wahlkreises halten die einzelnen Parteien Wahlversammlungen ab und überall wird die Werbetrommel gerührt, sei es durch Wort oder Schrift, durch Wahlreden, Zeitungsaufsteller und Flugblätter. Mit letzteren wurden Stadt und Land gradietzen über schwemmt. Das Meiste leisteten hierin die Sozialdemokraten und die Freisinnigen, die in erster Linie den Sieg zu erringen hoffen. Heute Donnerstagabend stellt sich der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Herr Dr. Hans Grüger, seinen Wählern im Römeraal vor. Es wird dies neben der sozialdemokratischen Versammlung, welche vorigen Sonntag unter freiem Himmel stattfand, wohl die größte und gleichzeitig die interessanteste Versammlung werden, welche bisher hier stattgefunden hat. — Die Radikale Fortschrittspartei erläutert in unserem heutigen Inseratentheil folgende Aufforderung: „Die unisinnige Taktik der Saalabtreibung macht es uns unmöglich, vor einer öffentlichen Wählerversammlung zur bevorstehenden Reichstagswahl Stellung zu nehmen. Wir ersuchen unsere Parteifreunde, am 30. November ihre Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten Herrn Dr. Max Quard zu geben, dessen hervorragende Qualitäten als Charakter und Politiker uns die Gewähr bieten, daß er mehr als jeder andere hier in Frage kommende Kandidat die Prinzipien unserer Partei in geunder, unbeugsamer Opposition gegen bestehende und drohende Reaktion vertreten kann und wird. Der Wahlverein der Radikalen Fortschrittspartei. Aug. Dietrich, Kaufmann. Richard Koch, Rentner. Georg Welker, Prediger.“

\* **Wählerversammlung zur Reichstagswahl.** Morgen Freitag, den 29. d. M., Abends halb 9 Uhr, hält die Centrumspartei hier im oberen großen Saale des Rathausvereinshauses, Dorotheenstraße 24, eine Wählerversammlung ab, in welcher der Centrums-Kandidat, Herr Landtags-Abgeordneter Kaufmann Fuchs aus Köln, sowie Herr Professor Dr. Wedewer-Wiesbaden und Herr Redakteur Feige-Mannheim als Redner auftreten werden. Es sei auf diese Versammlung aufmerksam gemacht mit dem Bemerkun, daß alle Centrumswähler und Parteifreunde freudlich eingeladen sind.

\* **Kaiser-Manöver.** Berliner Blätter bestätigen, daß das nächstjährige Kaiser-Manöver in der Umgegend Frankfurts abgehalten wird. (Reulich verlautete schon von einer diesbezüglichen Neuzeugung von hoher militärischer Stelle.)

\* **Schießübungen** des zweiten Bataillons des Fußregiments v. Gersdorff mit scharfen Patronen finden von heute bis zum 30. im Gelände nordwestlich der „Stielermühle“ (Eichtenthal) statt. Da die Schießübungen bis halb 4 Uhr Nachmittags dauern, sei Vorsicht empfohlen!

\* **Rheinfischerei.** Es sind Versuche im Gange, auch die Nejchen im Rhein einzubürgern. Zu diesem Zwecke wurde dieser Tage ein Transport laichfähiger Nejchen von dem Fischgut Seewiesen in den Rhein bei Worms eingesezt. Wenn dieser Fisch sich in der gleichen Weise einzubürgert, wie dies mit dem Zander geschieht, welcher ein Standfisch ist und an dem Orte verbleibt, an welchem er eingebracht wurde, so dürfte dies im Interesse der Fischer zu begrüßen sein. Bei Gernsheim und Oppenheim wurden füglich Zander vom Fischamt Hüningen eingesetzt.

\* **Die Zwanzigpfennigstücke.** Das Ende dieses Jahres ist auch das Ende des silbernen Zwanzigpfennigstückes, das von da ab aufhört, gelegentliches Zahlungsmittel zu sein. Eine ähnliche Bestimmung wird bald auch betreffs der Zwanzigpfennigstücke aus Nickel eingehen, und dann kennt das deutsche Münzwesen ein Zwanzigpfennigstück nicht mehr. Gleichzeitig hat man es kommen lassen, und gleichzeitig sieht man es scheiden. Beliebt als Münze war weder das eine, noch das andere, weder das silberne noch dasnickelne. Jenes war zu klein, und dieses war zu groß. Während aber dasnickelne, während seines kurzen, freudlosen Daseins auch in anderer Hinsicht keinerlei Beachtung fand, wurde dem silbernen Zwanzigpfennigstück dem „Zweebiemerla“, um es in der Sprache von Gerhart Hauptmanns Helden zu bezeichnen, durch geraume Zeit die Auszeichnung zu Theil, als Schmuckstück, zu Armbändern und dergleichen, verwandt zu werden. Man wird mit dieser Münzgattung, wenn ihre Einziehung beendet ist, eine ähnliche Erfahrung

machen wie mit den goldenen Fünfmarkstücken, die gleichfalls als Schmuckstück beliebt waren und seit Anfang vorigen Monats ihre Eigenschaft, gelegentliches Zahlungsmittel zu sein, verloren haben. Insgesamt sind für 27,969,925 Mark goldene Fünfmarkstücke geprägt worden. Zur Einziehung gelangt sind aber nur für rund 24 Millionen Mark. Der fehlende hohe Betrag von fast 4 Millionen Mark erklärt sich aus der angedeuteten Verwendung. Auch von den silbernen Zwanzigpfennigstücken wird ein erheblicher Betrag sich als uneinziehbar erweisen. Die Zwanzigpfennigstücke zu erlösen, wird, vor der Hand wenigstens, nicht beabsichtigt. Man kommt mit den Zwanzigpfennig und den Zehnpfennigstücken aus. Die Zwanzigpfennigstücke verschwinden. Man wird sie bald vergessen haben.

\* **Brieffsendungen, die zur Bestellung oder Abholung gelangt sind und dem Adressaten nach einem anderen Orte nachgebracht werden sollen, werden nicht, wie vielfach angenommen wird, kostenfrei weiterbefördert, wenn sie mit der neuen Adresse in die Briefkasten gelegt werden. Der Post auf diesem Wege zugeführte Briefe und Postkarten unterliegen der erneuten Portozahlung und zwar werden die Sätze für unfrankierte Sendungen in Anwendung gebracht, während Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere, da sie unfrankiert nicht zur Abhandlung gelangen dürfen, zurückgegeben werden müssen. Soll die Weiterbeförderung nach dem neuen Bestimmungsort kostenfrei erfolgen, so hat die Rückgabe der fraglichen Sendungen an den Schalterfenster der Postanstalten oder durch Vermittelung der Briefträger zu geschehen.**

\* **Anonyme Briefe.** Im September sind bei der Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion Wiesbaden und bei der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. von Oberlahnstein verschiedene anonyme Schreiben eingegangen, die zum Theil Beleidigungen und Bedrohungen des Stationsvorstehers zu Oberlahnstein enthalten. Seitens der Königl. Eisenbahndirektion ist eine Belohnung von 50 M. Demjenigen ausgesetzt, der den Briefschreiber so zur Anzeige bringt, daß seine Bestrafung erfolgen kann.

\* **Paderewski-Concert im Kurhaus.** Nachdem Ignaz Paderewski schon seit Jahren der sensatio-nellste aller Pianisten ist, haben wir erst jetzt Gelegenheit, ihn in Deutschland zu hören, da ihm das Band der Dollars, wo er bekanntlich seine Concertreisen in einem eigenen Luxus-Wagen zurücklegte, Jahre über fesselte. Seine gegenwärtige deutsch-österreichische Tournee wird nur die Städte Dresden, Breslau, Katowitz, Bözen, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Nürnberg, München, Wien, Budapest, Brünn, Prag, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Wiesbaden, Düsseldorf, Bremen, Hannover und Köln umfassen. — Am nächsten Sonntag, den 1. Dezember, findet eine Wohlthätigkeits-Beranstaltung im weißen und roten Saale des Kurhauses unter Einstieg des Conversationshauses statt. Es wird daher der letztere von 5 Uhr Nachmittags ab für den allgemeinen Verkehr geschlossen.

\* **Altien-Gesellschaft Wilhelmj in Hattenheim.** Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt: Unmittelbar nach der Generalversammlung vom 14. d. M. verlautete, daß eine weitere außerordentliche Versammlung einberufen werden solle. Über den Zweck ist bisher nichts bekannt gegeben; die Presse eines Aktionärs sagt uns, die legale Versammlung habe nur dem Aussichtsrath Decharge ertheilt, nicht auch dem Vorstand bezw. der Liquidationskommission; doch ist auch damit kein näherer Aufschluß gegeben. Weiter erhält aus Anfragen von Aktionären, daß unter den veröffentlichten Buchungsposten der eine noch der näheren Erläuterung bedarf. Seit Jahren verzeichnet die Bilanz als Passiv ein „Darlehen der Familie Wilhelmj“, bestehend in 355 Stück Wilhelmj-Vorzugsaktien. Diese wurden in der Eröffnungsbilanz vom Juni 1899 mit 54,90 p.C. verbucht, am 1. Juni 1900 mit 68 p.C., am 1. Juni 1901 mit 45,75 p.C. Offenbar sind die Stücke in natura hergestellt und z. B. so zurückzugeben. Indem sie zum jeweiligen Kurswert bilanziert würden, ergab sich, daß am 1. Juni 1900 die Gesellschaft buchmäßig Mark 46,505 mehr Schulden hatte, am 1. Juni 1901 Mark 78,987 weniger. Diese letztere Verminderung der buchmäßigen Darlehenssumme wurde per 1. Juni 1901 als Gewinn verbucht; demgemäß hätte am 1. Juni 1900 die damalige Zunahme der Darlehensbewertung als Verlust gebucht werden müssen, was inden aus dem Abschluß nicht zu erkennen ist. Selbstverständlich sind derartige Zwischendifferenzen des Kurswertes kein wirtschaftlicher Gewinn oder Verlust, und die tatsächlichen Verhältnisse werden durch diese Art der Verbuchung, nach den Anfragen zu schließen, nicht verdeutlicht, sondern noch unklarer. Auf das deshalb von uns an die Verwaltung gerichtete Erfragen um eingehenderen Aufschluß erhalten wir jetzt Bescheid etwa dahin gehend, daß die Mitglieder der Familie Wilhelmj die 355 Aktien z. B. dem Aussichtsrath übergeben, damit er sich einen Kredit darauf verschaffen könne, wonach später die Aktien in natura zurückzugeben sein werden. Be-stätigt wird uns ferner, daß nach dieser Verbuchungsmethode jede Kurssteigerung der 355 Aktien als Verlust zu verbuchen wäre; wodurch am 1. Juni 1900 gleichsam, ist nicht hinzugefügt. Den jetzt mit Mark 78,987 als „Gewinn“ aufgeführten Kursrückgang habe man nicht als Rücklage verbuchen können, weil eine liquidierende Gesellschaft keinen Reservefonds bilden könnte. Unbeantwortet blieb unfehlbare Frage, ob die 355 Aktien weiter verpfändet sind, und ob dann nicht die Gesellschaft jene Mark 78,987, um die sie am 1. Juni d. J. die Aktien billiger hätte erwerben können, ihrerseits dem Pfandgläubiger zusätzlich gewähren mußte, sobald der Kursrückgang auch buchmäßig kein Gewinn war. Die Aktionäre werden in der neuen Generalversammlung Gelegenheit haben, sich darüber eingehender zu unterrichten. Jedenfalls muß man aber die Beurteilung der Bilanzziffer im obigen Sinne modifizieren, wenn sie ein zutreffendes Bild geben soll.

\* **Vortrag.** Auf den seitens des Kaufmännischen Ver eins Wiesbaden für heute Donnerstag Abend 9 Uhr im Garten-saal des Friedrichshof angebotenen Vortrag des Herrn Otto Beck aus Köln, zu dem auch Damen sehr willkommen sind, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Das durchweg humoristische Pro gramm umfaßt Erzeugnisse der Herren Ernst, Wolzogen, Groller, Beck, Rauchenegger u. a. m. und lädt sie sich ein. Besuch des Vortrages sehr lohnen.

\* **Handelskammerwahl.** Als Gegencandidat des vom Verein selbstständiger Kaufleute für die am 2. Dezember stattfindende Ergänzungswahl zur Handelskammer aufgestellten Herrn Louis Schild ist von anderer Seite Herr Chr. Glaser (Firma Gottfried Glaser) aufgestellt.

\* Königliche Schauspiele. Herr Kammeränger Kalisch tritt morgen, den 29. November in der Vorstellung „Die Jüdin“ zum letzten Male vor Amtretung seines konsolidierten Urlaubs auf.

\* Fußstil-Regiment v. Gersdorff. Wie bekannt, ist dies Regiment Trägerin der Traditionen ehemals kurhessischer Truppen. Über einen Gedenktag in diesem Sinne haben wir leichter Tage berichtet. Nun senden uns Rudolf Vehboldt u. Cie. hier eine Postkarte, die sehr geschickt an jenen Tag anknüpft. Sie zeigt einen Mann des ehemaligen kurhessischen Leibgarderegiments, dem ein Mann des Fuß-Agt. von Gersdorff, in der Uniform wie sie in der Gegenwart gebräucht wird, mit den altkurhessischen Lizenzen, gegenübersteht. Die Mitte zierte ein grüner Lorbeerkrantz, der, übertragen von der Krone, ein bekanntes Monogramm zeigt. Über der Krone schwob ein Band, das die sämtlichen Gefechte und Schlachten vereinigt, an welchen sowohl die altkurhessischen Truppen wie das noch den Ereignissen von 1866 gebildete Fuß-Agt. 80 teilgenommen haben. Für letzteres bildet Weisenburg der Anfang, Wörth und Sedan die Fortsetzung. Paris den Schluss der Siegeschronik. Für das kurhess. Regiment erscheinen 13 Namen. — Wir empfehlen die Karte nicht nur den Freunden des Regiments, sondern jedem, sie wird überall Interesse erwecken.

\* Quartett D'Sieveringer. Sie wollen fort, die lieben „Wianer“, die uns vier Wochen lang im Walhalla-Restaurant, das fast jeden Abend „vollethöft“ war, mit ihrem vollständlichen Concert so manche fröhliche Stunde bereitet haben. Montagn Freitag Abend giebt das Quartett D'Sieveringer a la Schrammel leider schon kein Abschiedskoncert, da es Sonntag sein neues Engagement in Dresden antritt. Natürlich planen die läudigen Besucher der Concerte am Abschiedsabend der 4 liebenswürdigen Herren eine besondere Ovation, und dürfte es also am Freitag Abend im Walhalla-Restaurant hoch hergehen. Die flotten muntern Weisen des beliebten Quartetts haben's Manchen angeladen und ungern sieht man die Herren Dammeyer, Wiesinger, Weigel u. R. Keller scheiden. So an „Wianer Wolzer“, ein feischer March a la „Doppeladler“, aber eine frische liebliche Melodie über „Dirndl“ verschreibt die Grillen und Sorgen, solche sprudelnde, lachende Weisen, wie sie uns die Sieveringer in ihrer eigenartigen vollständlichen Verarbeitung (2 Violinen, Gitarre und Accordion) bieten, sie sind von typisch „wianerischem“ Gehalt und Feuer, sie leuchten in die düstere, summervolle Gemütsstimmung hinein und unsere Melancholie schwundet. Zuschauer! Es wird Alles gespielt, populäres, klassisches, modernes, auch ältertümlich verkratztes neuem Datums, Abgedroschene, unfreie „Wianer“ sind die wahren Lousthümmler. Wir dürfen behaupten, daß ihre lustprahlende, belißige Musik jeden Abend eine beständige Aufnahme sind und daß wir wohl dem Wunsche aller Concertbesucher Ausdruck geben, wenn wir den Sieveringer ein herzliches „Auf Wiedersehen“ gratulieren.

\* Walhallatheater. Die Varieté-Saison unserer ersten Spezialitätenbühne neigt sich ihrem Ende zu. Am morgigen Freitag findet die vorletzte Vorstellung — zugleich der letzte auch frei Elite-Abend — statt; das diesmalige ausgezeichnete Künstler-Ensemble wird sich in derselben verabschieden. — Am Samstag bleibt das Theater wegen der im Theateraal stattfindenden Festlichkeit des Turnvereins geschlossen. — Für Sonntag endlich arrangiert die Direktion die letzte Varieté-Vorstellung vor Weihnachten mit einem neuen Künstlerpersonal. Die Zehner-Abonnements erhalten — entgegengesetzt der früheren Meldung — ihre Gültigkeit.

\* Künstlereihe. Um Freitag geht das Dumont'sche Varieté-Sittenbild „Prinzessin Georges“, dessen Darstellung durchweg eine beachtenswerte Würdigung fand, bereits zum dritten Male über die Bretter des Künstlereihe. Für Samstag ist eine heitere Überraschung vorgesehen, „Die Orientreise“, Schwan von Blumenthal und Kabelburg. Durch die wiederholte Aufführung von Neusendern durch Käuber, wie sie in der letzten Zeit in der Türkei passiert sind, hat der Schwan „Die Orientreise“ einen neuen aktuellen Wert erhalten, und dürfte dieser Umstand dem lustigen Stoff und den witzigen Einfällen, die die „Orientreise“ auszeichnen, einen heiteren Hintergrund verleihen. Herr Regisseur Schulze setzt dies fidèle Werk in Szene.

\* Verhaftet. Endlich ist es der Polizei gelungen, den Gauner, welcher in Wiesbaden in der roffinieritesten Weise Diebstähle ausführte, zu verhaften. Es ist ein 19jähriger Bursche Namens Jörg aus Viebrich, welcher wegen Diebstahl wiederholt vorbestraft ist. Er hat es in seinem diebischen Beruf wirklich schon zum Meister gebracht, er stahlte besserer Herrschaften als „Beamter eines Elektrizitätswerkes“, um die Leitung nachzusehen, welche ab und führte bei dieser Gelegenheit Diebstähle aus. Wie wir bereits berichteten, wurde auf diese Art ein in der Adelsballei wohnender Rechtsanwalt um 200 Mark bestohlen. Das saubere Bürschchen, dessen Eltern in Viebrich wohnen, wurde von der Polizei ermittelt und festgenommen. Er gestand seine That ein, wurde jedoch vom Untersuchungsrichter vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

\* Kleine Notizen. Gestohlen wurden aus einem Garten in der Parkstraße mehrere Bettdecken, Leintücher und einige Damen-Leibwäsche. Ferner wurden in der Schule auf dem Schulberg aus dem Corridor ein schwarzer Hut, ein rehbraunes Jackett, und ein Jäckchen von blauem Wintertuch mit Matrosenfransen und blauen Knöpfen. Schülerinnen gehörig, entwendet. — Ein Kaninchenbrand war gestern Nachmittag 3/2 Uhr in Hause Wilhelmstr. 8 ausgebrochen, weshalb die Feuerwehr alarmiert wurde. Nach halbstündiger Thätigkeit war jede Gefahr beseitigt, größter Schaden ist nicht entstanden. — Gestern Mittag gegen 12 Uhr wurde Ede Schwalbacher- und Emserstraße von einem Radfahrer ein Kind umgefahren und leicht verletzt. Der Radfahrer, welcher zwar etwas schnell den Berg herunter gefahren war, trifft die Schulz weniger als das Kind, welches quer über die Straße direkt ins Rad lief.

## Aus dem Gerichtssaal.

\* Hanau, 27. Nov. Der hiesige Amtsgerichtsbeamte, Leutnant a. D. Wenk, wurde von der Strafkammer wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens an schulpflichtigen Kindern zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe unseres Blattes liegt ein Wahl-Flugblatt der nationalliberalen Partei bei.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

\* Berlin, 28. Nov. Über den gestrigen parlamentarischen Abend beim Reichskanzler Grafen Bülow berichtet noch die „Dötsche Tageszeitung“, mit der n. Chefredakteur Dr. Dietrich Graf Bülow sich längere Zeit unterhielt, daß man bezüglich des Böllarii und Böllariifgefeiges im Allgemeinen der Meinung Ausdruck gab, es würde wohl gelingen, in nicht zu longer Zeit zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen. Bis jetzt hoffe man in Regierungskreisen, daß der Böllarii und das Böllariifgefege spätestens im Sommer ihre Erledigung finden werden. Sollte dies nicht möglich sein, so halte man eine nochmalige Vertagung für geboten.

\* Berlin, 28. Nov. Der preußische Landtag soll zum 8. Januar einberufen werden mit Rücksicht darauf, daß Ostern diesmal auf einen frühen Zeitpunkt fällt. Die Session soll fertig im Cabinet liegen. Über die Einbringung derselben ist aber noch nichts beschlossen.

\* Berlin, 28. Nov. Das „B. L.“ meldet aus London: Weiteren Nachrichten aus Mailand folgt bestätigt sich der Untergang des Dampfers „Metta“. Die Zahl der umgekommenen Passagiere und Truppen beträgt nicht 100, sondern 200.

\* Breslau, 28. Nov. In einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung des deutsch-konservativen Vereins wurde einstimmig beschlossen, bei der bevorstehenden Reichstagssitzung in Breslau-West mit den Freikonservativen und dem Centrum zu gehen und einen gemeinsamen Kandidaten aufzustellen.

\* Kassel, 28. Nov. Über die Biersyphon-Gefälligkeitssellschaft in Liquidation, begründet von den Direktoren der Trebertroddungs-Gesellschaft Schmidt und Sumpf, ist der Konkurs verhängt.

\* Münster, 28. November. Der Kultusminister ordnete die Errichtung von bacteriologischen Instituten in elf Regierungsbezirken an.

\* Bremen, 28. November. Die Rettungsstation Hibens-Dimber der deutschen Gesellschaft „Rettung Schiffbrüchiger“ telegraphiert: Am 28. d. M. sind von dem hier gestrandeten Dampfer „Stefania“, Kapitän Domine, mit Ballast von Rostock nach Stralsund bestimmt, 8 Personen durch den Raketensapparat der Station gerettet worden.

## Der südafrikanische Krieg.

\* London, 28. Nov. Die „Times“ meldet aus Pretoria vom 26. d. M.: Es befinden sich noch 70 Buren-Truppen, Kommando's von 20 bis 400 Mann, im Felde, wovon 26 in Transvaal, 31 im Oranjerivierstaat und 13 in der Kapkolonie stehen. In Transvaal, nördlich der Delagranlinie, befinden sich noch sieben Kommando's mit ungefähr 1100, südlich der Delagralinie elf mit 1600 Mann. Nicht andere Transvaalkommando's sind im Westen zerstreut. In der Kapkolonie befinden sich zehn Kommando's im Westen der Hauptlinie, drei im Lordshipbezirk. Lord Kitchener hat nur 45 000 Mann zur Verfügung.

\* London, 28. November. Aus Durban werden Einzelheiten über den Kampf bei Heilbronn gemeldet: Darnach ist das zweite Bataillon von Kitchener's Scharfschützen nur mit knapper Not der Gefangenennahme durch eine Burenabteilung entgangen. Oberst Wilson hatte zwei Schwadronen entsandt. Die Buren ergriffen scheinbar die Flucht und die englischen Schwadronen nahmen die Verfolgung sofort auf, als sie plötzlich von den Buren von drei Seiten angegriffen wurden und sich nach kurzem, heftigem Kampf zurückziehen mußten. Auf Seiten der Engländer fiel der kommandierende Offizier. Zwei weitere Offiziere wurden schwer verwundet und 6 Mann getötet. Einer der verwundeten Offiziere war der Prinz Radziwill, welcher einen Schuh in den Magen und in die Hand erhalten hatte.

\* London, 28. Nov. Über die von Kitchener errichteten Blockhäuser wird berichtet: Der Generalissimus misse, um das besetzte Land wirksam zu schützen, 30 000 kleine Forts errichten und da man für jedes Blockhaus 20 Mann Belegung vorsehen hat, so erfordert die Durchführung dieses Systems 600 000 Mann, welche England niemals ohne Zuflucht zur persönlichen Wehrpflicht aufbringen kann. Kitchener wisse das sehr wohl und habe, um seinen Zweck dennoch zu erreichen, Raffen und Hottentotten mit der Vertheidigung dieser Blockhäuser beauftragt. (Also doch!!)

\* Southampton, 28. November. Der Dampfer „Canaba“ ist mit Truppen-Verstärkungen nach Südafrika abgegangen. Er hatte auch die erste Sendung Brieven für die Truppen als Weihnachtsgeschenk an Bord. (Vergangenes Jahr gabs Chocolade.)

\* Darlington, 28. November. Lord Sanderson hielt gestern in einer unionistischen Versammlung eine Rede, in der er erklärte, der Krieg habe niemals die guten Beziehungen Englands zum Auslande beeinträchtigt. Der Minister sagte, sollte der Krieg auch noch Monate, ja selbst Jahre dauern, so würde den Buren eine Unabhängigkeit nicht zugestanden werden. Der Minister befand darauß die auswärtigen Beziehungen und gestand, daß die England gegenüber an den Tag gelegten Feindseligkeiten während des letzten Jahres das Vorgehen der Regierung in Südafrika und ihm seine Pflicht als Minister erschwert haben. Redner fügte hinzu, er glaube sagen zu können, daß der König bei der Wiedereröffnung des Parlaments mitteilen könne, daß England freundschaftliche Beziehungen zu den andern Regierungen unterhalte.

\* London, 28. November. Der deutsche Botschafter Graf weiterhin wird künftigen Montag vom König empfangen werden, welcher er sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird.

\* Northampton, 28. November. Labouchere hielt gestern vor seinen Wählern eine längere Rede, in der er sich über keine Enthaltung ausdrücklich des Votums der Schenkung von 100 000 Pfund Sterling an Lord Roberts rechtsetzte. Labouchere bedauerte, daß ihm die Liberalen nicht gefolgt seien. Er sprach absonderlich über den Krieg und erklärte, er sei Anhänger der von Campbell-Bannerman vorgeschlagenen Lösung, den Buren Autonomie und eine Abhängigkeit zu geben, wie sie die Canadien haben.

\* Rom, 28. Nov. Blättermeldungen zufolge ist in Rom vom deutschen Consul die dortige Villa „Anato“ auf vier Monate für die deutsche Kaiserin gemietet worden.

\* Detroit, 28. November. Auf der Wabash-Eisenbahnlinie in vergangener Nacht bei Seneca ein Eisenbahnzug, von dem 2 Waggons mit Einwanderern besetzt waren, mit einem entgegenkommenden Zug zusammen. Ersterer wurde zertrümmert und geriet in Brand. 80 Personen wurden getötet, 150 Personen verletzt, darunter 25 schwer.

\* Belgrad, 28. Nov. Die von englischen und französischen Blättern verbreiteten Gerüchte, daß König Alexander der er beabsichtige, sich von der Königin Draga scheiden zu lassen, werden im Konzil als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Weiter wird versichert, daß der in den nächsten Tagen eintreffende russische Gesandte die Einladung für das Königsjubiläum, nach Petersburg zu kommen, mitbringen werde.

\* Colon, 28. November. Ein Schatzmeister hat gestern bei Queo-Büste stattgefunden. Die Regierungstruppen mußten die Flucht ergreifen und 6000 Patronen im Stock lassen.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Zoergie; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse.

### Büro: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Heck, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Dabene: Friedhofstraße 40. Dr. Lippert, Lounstraße 58. Dr. Mädler, Rheinstraße 30. Dr. Schröder, Stiftstraße 2. Dr. Strack, Rheinstraße 40. Dr. Wahnenbusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Krauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ritter jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Kosseure und Heilgehülfen: Klein, Marktstraße 17. Schwiebäcker, Michelsberg 16. Mathes, Schwabacherstraße 13. Waschfrau: Gruß, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Cremona, Neugasse 15; für Bandagen etc. Firma A. Stöck, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2. Geb. Kirchhöfer, Langgasse 32; für Medizin und Bergl. sämmtl. Apotheken hier.

## Die billigste Tageszeitung

in Wiesbaden ist der täglich Nachmittags, Sonntags in 2 Ausgaben erscheinende

## Wiesbadener Generalanzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

### Bezugspreis: 50 Pf. monatlich

(Bringerlohn 10 Pf.)

Volkstümlich redigirtes unparteiisches Blatt mit 3 wöchentlichen Gratisbeilagen feruer 2 Eisenbahnscheiben und 1 Wandkalender.

Die standesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen erscheinen zuerst im „Wiesbadener Generalanzeiger“ und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verzögert — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

## Wämse

von Mk. 2.— bis 10.—

### Kölner-Arbeiterkleider-Fabrik

Wellitzstraße 10. 8906



Conditor Koch-Jackson & Mützen

Metzger-Mäuler-Küfer-Frisier-Arbeiter-

in reicher Lager-Auswahl

Leistung nach Maß oder Muster.

Auswahl geeigneter Stoffe.

ausführlich

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstr. 8.

Alter Dauborner per Sch. 50 Pf.

Westerling : 45

Rümmel : 45

Nordhäuser : 45

Num : 90

Cognac : 100

oberflächen vorzügliche Qualitäten.

Carl Schaeffer, Bürgener Nach., Selmastraße 22.

29. November 1901.

Wiesbadener General-Anzeiger.

16. Jahrgang. Nr. 279.

Auszug aus dem Civilstandes-Register der Stadt Wiesbaden vom 28. November 1901.

Geboren: Am 15. Nov. dem Fuhrmann Wilhelm Salva e. L. Elisabetha Katharina Anna Maria. — Am 22. November dem Fuhrmann Wilhelm Groh e. S. Heinrich Karl August Adolf Wilhelm. — Am 21. November dem Maurer gehilfen Hermann Walter e. S. Karl. — Am 28. November dem Königl. Hofrat Franz Winter e. L. Ellen Ruth. — Am 23. November dem Kosternenvörter Peter Knapp e. L. Martha Mathilde Else. — Am 21. November dem Bergmeister baumeister a. D. Max Carstanjen e. S. Richard Philipp Heinrich. — Am 20. November dem Molkereibauer Georg Heimann e. L. Anna Margarethe. — Am 21. November dem Metzger gehilfen Karl Scheuermann e. L. Anna Maria Elizabeth. — Am 24. November dem Herrnschneider Karl Pfandler e. L. Martha. — Am 24. November dem Fuhrmann Julius Singel e. S. Wolf. — Am 24. November dem Schlosser gehilfen Otto Haast e. L. Anna Maria. — Am 24. November dem Photographe gehilfen Wilhelm Scherer e. L. Adolphe Regine Anna. — Am 24. November dem Kaufmann Ferdinand Neustadt e. L. Margot. — Am 27. November dem Wegevermeister Friedrich Brenner e. L. Katharina Marie Anna.

Aufgezogen: Der Reissner Gebhard Ludwig Alfred Schenk zu Halle a. S. mit Anna Knoll das. — Der Maurer Adam Nach zu Höchst a. M. mit Katharina Bertram hier. — Der Studatur gehilfen Adam Gorzegeska hier, mit Franziska Hofmeister hier. — Der Hüfsmonteur Peter Strach hier, mit Elisabeth Brenner hier. — Der Apotheker Martell Ernst Haubbaum hier, mit Meta Rosenbaum zu Dortmund. — Der Dachdecker gehilfen Karl Oberländer hier, mit Therese Haas hier.

Berehelich: Der Trichinenschauer Karl Krebs hier, mit Margarete Müller hier. — Der Wagenführer bei der elektrischen Straßenbahn Karl Debus zu Biebrich a. Rh. mit Elisabeth Fins hier. — Der Kolonialwarenhändler August Haas hier, mit Franziska Uebered hier.

gestorben: Am 27. November Johann S. des Käfermeisters Bernhard Krebs, 15 J. — Am 27. November Privatier Medizinalrat Carl Troegel, 81 J. — Am 26. November die Gründin des Verpflegungsbaus für alte Leute Sophie Philipp, 81 J.

Reg. Standesamt.



Wäsche für Neugeborene  
empfiehlt in reicher Wahl  
Baby-Artikel  
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage  
Carl Claes  
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 8.

\* Wiesbaden, 28. Nov. Auf dem heutigen Fruchtmarsch galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 14.80 M. b. & 15.30 M. Getreide 100 kg 9.80 M. bis 11.20 M. Stroh 100 kg 6.50 M. bis 7.90 M. — Angefahren waren 12 Wagen mit Frucht und 23 Wagen mit Getreide und Stroh.

Wiesbaden-Marktbericht  
für die Woche vom 22. bis 27. November 1901

Wirtschaftung	Gesamtwert aufgezogen	Qualität	Preise	von — bis		Bemerkung
				per	mit. (M.) mit. (M.)	
Ochsen . . . . .	99	L.	50 kg	70	73 —	
Rinder . . . . .	129	L.	getrocknet gewässert	64 —	68 —	
Schweine . . . . .	898	II.	1 kg	1.24	1.34	
Rinder . . . . .	465	II.	Salatdo. gewässert	1.10	1.50	
Hähnchen . . . . .	270	Stück	gewässert	1.20	1.28	
Geflügel . . . . .	—	—	—	—	—	

Wiesbaden, den 27. November 1901.  
Städtische Schlachtbank-Verwaltung.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelberg. Freitag Abends 4.15 Uhr. Sabbat: Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr. Sonntags Morgens 7.15, Nachm. 4 Uhr. Die Gemeindbibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr. Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedricht. 25. Freitag Abends 4.15 Uhr. Sabbat: Morgens 8.15, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr. Sonntags Morgens 7, Abends 4 Uhr.

Telegraphischer Coursbericht  
der Frankfurter und Berliner Börsen,  
mitgetheilt von der  
**Wiesbadener Bank,**  
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Aufgang-Course	Berliner Aufgang-Course
Oester. Credit-Action . . . . .	vom 28. Nov. 1901.	199.40
Disconto-Commandit-Anth. . . . .	199.70	179.60
Berliner Handelsgesellschaft . . . . .	179.60	179.60
Dresdner Bank . . . . .	188.	187. —
Deutsche Bank . . . . .	127.50	127.25
Darmstädter Bank . . . . .	199.20	199.50
Oester. Staatsbahn . . . . .	123.40	128.75
Lombardia . . . . .	136.70	136.70
Harpener . . . . .	15.60	15.40
Hibernia . . . . .	163.50	162.90
Gelsenkirchener . . . . .	167.80	166.80
Bochumer . . . . .	168. —	168.50
Laenrath . . . . .	184. —	184.10
Tendenz: schwächer.		

**Schiffsfische**, große 50 Pf., mittel 40 Pf., kleine 30 Pf.  
Cabliau u. Seehecht im Ausschnitt  
in Eispatzung eintreffend.

**Adolf Haybach,**  
Wellenstrasse 22. — Telefon 2187.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Telephon 453.

Telephon 458

Eine wirtschaftliche Sünde  
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt  
**Dr. Thompson's Seifenpulver,**  
Markt Schwan,  
zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche reinigt und schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.

Fabr. v. Dr. T. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Haarketten

a. d. neuesten Mustern, Puppenvermögen in jeder Ausführung, neue Modelle von 8 M. an, eingelne Kleider, sowie alle vor kommenden Haararbeiten bei billigster und reeller Bedienung.

R. Löbig, Freisen,

9284 Kleider, 9.

Zwei junge, schöne, ausständige Herren suchen zwei ebensoleiche Damen zur Gesellschaft für beide Andreasmarktstage.

Vorherige Begegnung erwünscht.  
Offert. unt. L. E. 9274 in d. Erwed. erbeten.

Schones 2. Haus, 8 Wohnräume, Gr. Keller, Gartn., Stallung, Krempe, Außerraum u. Preisw., zu verl. Näh. M. Bießner, Feldstr. 27, 1. Ms.

Schöne Wohnungen zu verm. bei Karl Kaiser, Hahn (Tannus) 9277

Tecklen's jeder Art werden gut und schnell besorgt Röderstr. 21, 3.

3-Zimmer-Wohnung, abg. Stadt, per Jan. ca. 800 M. von finden. Ehepaar ges. Offert. unt. Diogenes' Kaufpostallagernd. 9275

Ein leeres Zimmer zu vermieten. Röderstr. 55, 1. St. Bordenh.

Steigstr. 9 middl. Parterrezimmer zu vermieten.

Haupthaus an 2. Stelle, ca. 5 p. g. auf gute Objekte in Düsseldorf, im Verz. von 10—60,000 M. gesucht. Offert. u. sub M. G. 4268 an die Epp. erbeten.

Nur Parterre, 8 middl. Rüm. mit vollständig einger. Küche, 1 Mansarde u. Keller von 16. Dezember bis 16. März gefüllt.

Offert. mit Preis u. P. L. 9281 an die Epp. erbeten.

Plattenstr. 44 2-Zimmer-Wohn- auf Januar zu verm. Näh. Vort.

Neues, hochjeunes Piano, ungsbaum, für M. 450 abzugeben Biebrich, Rathausstr. 11, V. 9287

Eine Monatsraum gel. Schwabacherstr. 63, 9289

Heinsten Medicinal-

Leberthran sowie hellen Dampfthran empfiehlt billigst die 9294 Germania-Drogerie von C. Portzehl, 55 Rheinstraße 55.

Alle Gewürze und Backartikel in nur besten Qualitäten empfiehlt billigst die 9293

Germania-Drogerie von C. Portzehl, 55 Rheinstraße 55.

Gänse, f. f. Hühner, sauber ge- grüpft, 8—10 Pf., k. Pf. 40 bis 42 Pf., tägl. frisch geschlachtet, verhindert gegen Nachn. Besitzer A. Grigull, Gr. Friedrichsstr. 108.

Weinhandlung f. für Wies- baden einen

Vertreter gegen hohe Provision.

Offert. unt. R. G. 9303, an die Epp. erbeten.

Tafelklavier, mahagoni, f. gut erhalten, für M. 70 abzugeben, Biebrich, Rathausstr. 11, V. 9288

Buch über die Ede mo zu viel Kindergarten 1 1/2, M. Nach. Wo.

Blut- f. f. Buch 1 1/2 M. Dr. Sieflauverlag 29, Hamburg, 4261

Pariser Gummi-Artikel,

Frauenchutz, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln u. c. in der Pariser-Handl. von

W. Sulzbach, 90 Spiegelgasse 8.

Lesen und schreiben Sie sofort, wollen Sie d. Verlauf unserer vorzügl. Cigarren an Wirths, Händler u. Privat. monatl. 150 M. u. hohe Prod. verb., an

Albert Sievers & Co. Cigar.

Jahr. Dag. Hamburg 21. 371/78

Aus täglich frischer Zusatz.

Empfehl. In. feinsten Angelschafflich in allen Größen, ab 40—60 Pf. per Pf., Bander, Steinbutt, 2 bis 3 Pf. Schmer, per Pf. 1.20 Ml. Seegurken, Limanides, Schollen, Merlans per Pf. 50 Pf. Backfisch ohne Gräben per Pf. 40 Pf. rohlebigen Salm p. Pf. 1.80 Ml. Lachsforellen, Ich. Kal. 10 Pf. Karpfen, led. Schleien, led. Barich, led. Hammel, trichter Seemuscheln. Gurken per Stück 2—4 Pf. sowie alle best marinieren und geräucherter Fischwaren zu billigen Tagespreisen.

Joh. Wolter Wwe., Fischhandlung. Nerostraße 34 und täglich auf dem Markt.

Patente etc. erwirkt  
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

# Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum  
vollständig wasserhell  
von der Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korf, Bremen.

Unübertrifffen in Bezug auf

Feuersicherheit Leuchtkraft  
Geruchlosigkeit  
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuergefahr ausgeschlossen!

Echt zu belieben durch alle besseren Colonial- und Materialwarengeschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarks aushängen. Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht sich strafbar. Eugros-Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 84.



Königliche Schauspiele.

Freitag, den 29. November 1901.

266. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement A.

**Die Juden.**

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Schrift.

von Fr. Elmanreich. Musik von Halevy.

Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Prof. Mannstaedt.

Regie: Herr Dornemayr.

Sigismund, Kaiser der Deutschen.

Herr Hollin. Herr Hente.

Cardinal Brugny, Präsident des Concils zu Konstanz.

Prinzessin Eudoxie, Nichte des Kaisers, Leopold's Verlobte. Herr Kaufmann.

Eleazar, ein Jude, Juwelier.

Recha, seine Tochter.

Ruggiero, Oberstabschiff der Stadt Konstanz.

# The Financial & Commercial Bank, Ltd. (Finanz- & Handelsbank).

28, Clements Lane, LONDON, Lombard Street, E.C.,

Volleingezahltes Aktienkapital

Stgl. 300,000 (6,000,000 Mark)

eröffnete den vollen Geschäftsbetrieb und empfiehlt sich für alle in das Bankfach einschlagende Geschäfte: Eröffnung von Contocurrent- und Check-contis, Discont und Incasso von Wechseln und Checks, An- und Verkauf und Lombard von Werthpapieren, etc.

London, im November 1901.

468/5

## Namens des Verwaltungsraths:

Der Präsident.

Lord Charles Robert Pratt, Oberstleutnant a. D.

Der Sekretär.

Charles A. Weikert.

Alle . . . Drucksachen für den Comptoir Bedarf

Telephon 199.  
Druckerei-Comptoir:  
Mauritiusstr.  
No. 8.

Rotationsdruck  
von  
Massenauflagen.  
\*  
Drucksachen für Vereine:  
Mitgliedskarten  
Einladungen  
Tanzkarten  
Programme  
Statuten  
Lieder etc. etc.  
Trauerdrucksachen.

Als:  
Adresskarten  
Circulars  
Preislisten  
Fakturen - Rechnungen  
Mittheilungen  
Quittungen - Briefbogen  
Wechsel - Postkarten  
Couverts - Placate  
etc. etc.

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers  
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Kathreiners Malz-Kaffee, Packet 35 Pfg.  
durch direkten Bezug stets frisch zu haben.

**Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.**

Einziges Spezialgeschäft sämmtl. Artikel für  
naturgemäße Heil- und Lebensweise.

9136

Die  
vielverleumdeten Rede  
des  
Predigers Welker

bei der Dewesfeier in Schierstein ist in wörtlicher Übertragung eines Stenogramms, erweitert durch einen Begruß und Freunde charakterisierenden Anhang, als Broschüre erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wie auch direkt vom

9296 Wiesbadener Verlag „Humanität“,  
Wiesbaden.

**Radikale Fortschrittspartei.**

Die unschöne gegnerische Taktik der Saalabreibung machte es unmöglich, vor einer öffentlichen Wählerversammlung zur bevorstehenden Reichstagswahl Stellung zu nehmen. Wir ersuchen unsere Parteifreunde, am 30. November ihre Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten, Herrn

**Dr. Max Quarck**

zu geben, dessen hervorragende Qualitäten als Charakter und Politiker uns die Gewähr bieten, daß er mehr als jeder andere hier in Frage kommende Kandidat die Prinzipien unserer Partei in gesunder unbengsamer Opposition gegen bestehende und drohende Reaction vertreten kann und wird.

9295 Der Wahlverein

der radikalen Fortschrittspartei.  
Aug. Dietrich, Rich. Hoch, Georg Welker,  
Kaufmann. Rentner. Prediger.

**Zither-Verein Wiesbaden**

Samstag, den 30. November, Abends 8½ Uhr im  
Gartencafe des Restaurant „Friedrichshof“

**15. Stiftungsfest**  
mit Concert u. Ball.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und deren Angehörigen  
höflich ein.

9306 Der Vorstand.

**Goldgasse 2 a. „Deutscher Hof“ Goldgasse 2 a.**

■ Neu renovirt ■

Empfehle einen guten Mittagstisch von 60 Pfg. an.  
Reichhaltige Frühstück- und Abendplatten.  
Regelbahn noch einige Tage frei. — Neues Villat d.

9302 Hochachtungsvoll

Kraatz Bender.

**Freie Vereinigung**  
der selbstständigen Barbiers, Friseure u. Perrückenmacher  
Wiesbaden und Umgegend,  
gegr. 1891,

unternimmt am Sonntag, den 1. Dezember er. Ihren

9258

**Ausflug nach Bierstadt**  
(Gasthaus zum Nebstock)

und lädt alle Freunde und Söhne des Vereins hierzu ergebenst ein.

Abmarsch 3 Uhr an der englischen Kirche.

**Verkündmachung.**

Samstag, den 30. November 1901, Nachmittags 1 Uhr, wird im „Rheinischen Hof“, Mauer-gasse 16 dahier:

1 braunes Wallachspferd  
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 28. November 1901.

9298

Weitz, Gerichtsvollzieher.

**Freitag, den 29. Nov. 1901,**  
Vormittags 11 Uhr,  
werden im Pfandlokal, Mauer-gasse 16 hier,  
**ca. 30 Stück Stoffe**  
öffentliche versteigert.

Wiesbaden, den 28. November 1901.

9301

**Schleidt,**

Gerichtsvollzieher. Göthestraße 5.

**Freitag, den 29. Nov. 1901,**  
Vormittags 11 Uhr,

werden im Pfandlokal, Mauer-gasse 16 hier  
1 Cheminee mit Spiegel und Dekoration, 1 Smyrna-teppich, 1 Peiler-spiegel mit Gardinen, 1 Deckentisch mit Seidenplüsch, 1 Divan mit Liniabezug, 1 Bücherschrank, 2 Damektaschen-sessel, 1 Spiegelschrank 1 Buffet, 1 Klavier, 1 Fauteuil, 1 Sopha mit 4 Sesseln, 2 Elefantenzähne mit Montage in Silber, 1 Wasch-kommode, 1 Toiletten-spiegel, 1 Armoires-tisch, 1 Sekretär, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikale, 4 Sopas, 1 Nähmaschine, 1 zweihör. Kleiderschrank, 8 Hebe-schrirre, 2 Küchen-schränke, 1 Spiegel mit Trumeau, 11 Stück gelbes Kalbleder, 2 Zelle braunes Kalbleder, 1 Steppmaschine mit Tritt, 1 Convertat. Lexikon, 1 Parthe Strohjohlen, 10 Fläschchen gelben Schuh-lack und 1 Kommode

öffentliche versteigert.

Wiesbaden, den 28. November 1901.

9300

**Schleidt,**

Gerichtsvollzieher.

**Nachlass-\*** \* \* \* \*  
\* \* \* \* Versteigerung.

Heute Freitag, den 29. November er. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auftrage der Erben die zum Nachlass des † Fräulein C. Ehberg gehörigen Mobilien-Gegenstände im Hause

**30 Albrechtstraße 30**

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung versteigert u. zwar:  
1 Blüschgarnitur, best. aus 1 Sopha u. 6 Stühlen,  
1 einz. Sopha, vollst. Bett, Nachttisch, Kleiderschrank,  
div. Tische u. Stühle, span. Wand, Gardinen, Gold-spiegel, Küchen-schränke u. sonstige Küchen-möbel, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. dgl. m. 9291

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Tagator



jagen sich heute die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist Dr. Thompsons Seifenpulver Marke SCHWAN, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertraglichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen!

Das Beste gegen  
Husten, Heiserkeit,  
Hals- und Brustkatarrh  
Gbernelle- und Lakritza-Sondion.

**Kneipp-Haus,**  
Einziges Spezialgeschäft  
für naturgemäße Heil- u. Lebensweise.

Herren-Ober-Hemden,  
Nachthemden, Kragen,  
Manschetten, Taschentücher  
liefern unter Garantie  
**Carl Claes**  
3 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 3  
7860

# Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftleute zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nötigen Zeitungs-Beilage jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangierte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vortheilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die

**Wiesbadener Geschäftleute** insbesondere der täglich 12-30 Seiten stark erscheinende

**Wiesbadener General-Anzeiger**

Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

in Betracht, welcher in

Stadt und Land bei Hoch und Nieder verbreitet ist.

Als "Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden" hat der "Wiesbadener General-Anzeiger" in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Offiziere, Rentiers, Haussitzer und Geschäftleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der "Wiesbadener General-Anzeiger" wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelosen.

Inserate sind daher unbedingt von grossem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des "Wiesbadener General-Anzeigers" ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers  
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Telephone 199  
Expedition Mauritiusstr. 8.

Unter den coulantesten Bedingungen  
kaufe ich stets gegen sofortige Rasse  
alle Arten Möbel, Betten, pianinos,  
ganze Einrichtungen,  
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis  
Abzahlungen von Verkäufen unter billigster Berechnung.  
**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**  
Taxator und Auktionator. — Telefon Nr. 584.

## Bor Aufkauf

eines  
**Flügels oder Pianinos**  
bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von  
**Urbas & Reissauer, Dresden.**  
Vertreter: C. Urbas, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2  
Wohnung: Schwalbacherstr. 11. 9020  
zu beschaffen.

**Erstklassiges Fabrikat**  
in unübertroffener Vollfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung  
Durch Ersparen hoher Ladenmiete und kostspieligen Personals

**Verkauf zu Fabrikpreisen.**  
Theilzahlungen, Miethe, Reparaturen, Errinnungen.  
Telefon Nr. 549.

## la Kernseife

(weiß und gelb) 7985

5 Pfund vorgewogen Mit. 1.

**Adolf Haybach, Wellstr. 22.**

**Prima Weißbrot p. L. 40 Pf.**

**Schwarzbrot p. L. 37 Pf.**

**Petroleum p. Str. 16 Pf.**

**Carl Kirchner**

Adlerstr. 31. 9128 Wellstr. 27.

Frische

**Nienwedieper Schellfische**

empfiehlt

G. Becker,  
37 Viernamtring 37.

## Magnum bon im 2

1. Qual. empf. billigt in jed. Quant.  
H. Günther, Vandus. Weißfisch. 20

**Brax Busch** empfiehlt sich zum Kram-  
schneden. Hellmundstr. 29. 7968

**Gekittel** in Glas, Marmor-  
platten, Alabast., bem. Kunz-  
gegenstände aller Art (Porzellan  
euerlich im Wasser haltb.) 4183

**Uhlmann, Luisenplatz 2.**  
ca. 5000 Delikates-Part.  
jährl. weise nach. Auswahl und  
Siede, u. Anpr. düste, reell. Mit. 4.  
Ende Adress Fortuna 5, Eupen 4

## Zuschneide-Akademie

Wauergasse 15. 1.

Gründl. städ. Unterricht im Ju-  
schneden u. Untertigen. Jährl. 1.  
Damengarderobe. Beste Bekleidung.  
Prof. gratis. Schnitt. u. Maß

**Margaretha Becker**

Biebrich-Mainzer

## Dampfschiffahrt

**August Waldmann**  
Anschluss an die Wiesbadener  
Straßenbahn (alle 7½ Minuten)

Beste Gelegenheit nach Mainz.  
Gähzplan ab 4. Novbr. 1901.

Bei schlechtem Wetter verbleiben  
die Boote nicht.

Von Biebrich nach Mainz: 9<sup>h</sup>,  
12<sup>h</sup>, 17, 2, 3<sup>h</sup>, 4, 5<sup>h</sup>, 6<sup>h</sup>, 7<sup>h</sup>

Von Mainz nach Biebrich:  
8.30<sup>h</sup>, 11<sup>h</sup>, 12<sup>h</sup>, 1, 2<sup>h</sup>, 3, 4<sup>h</sup>,  
5.20<sup>h</sup>, 6.20<sup>h</sup>.

\* Nur Dienstag und Freitag.

§ Nur Dienstag, Freitag und  
Sonntag.

† Nur bei Bedarf, vorzugsweise  
Sonntag.

Bestimmung langjähr. Profis. 695

## Rechnungsteller Heuss

in Wiesbaden, Hermannstr. 17,

übernimmt

die Aufstellung d. Gemeinde-, Kirchen-,

Bornundheits-, u. sonst. Fonds-

Rechnungen, Vermögensverlusten (Inventarien)

Bearbeitung v. Nachfrageanfragen

u. Anfragen d. Theaterspälers, Ge-

richts- u. Schriftsätze al. Art, Rech-

tung (Revision) v. Büchern, Rech-

nungen u. Taschen; gehört d. Gemein-

dei der einfachen, geleg. Bestimmu-

ng langjähr. Profis. 695

## Achtung!

Herren-Siegel Sodl und Fried  
Mt. 2.80, Damen-Siegel Sodl und  
Fried Mt. 2.—, Kinder-Siegel Sodl  
und Fried von Mt. 1.50 an, sowie  
alte Reparaturen zu bill. Preisen.

**August Siefer, Schuhmacher-**

meister, Philippssbergstr. 15. 4872

Zum 1. Dezbr. eine Villa bei

Kronenberg, ganz oder getheilt  
zu vermieten. 7627

Räheres bei J. Sch.

Blumenstr. 6.

## Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, 2186

empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von Häusern und Villen  
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-  
Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur  
des "Nord. Lloyd", Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft  
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2888.

## 60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mit gold.  
Metalle u. wiederh. mit 1. Preisem prämiert. 8961

**Ph. Zehner, Albrechtstr. 8.**

## Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

**Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-

heizung, elektr. Licht, schöner Garten  
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu  
dem festen Preis von 48.000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues hochwertiges Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am  
Kaiser-Friedrichring, mit Vorgarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohn., mit einem  
Überdach über alle Kosten von 1200 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues, sehr rentabels Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am  
Kaiser-Friedrichring, mit Hintergarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Vermietetes Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima  
Lage, mit einer Auszahlung von 10—12.000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Haus, sehr rentabels, mit Laden, oben Wohnung, zum Preis  
von 33.000 M. Auszahlung 5—6000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Vermietetes Haus, großer Hofraum, großer Werkstatt, Wellstr.-  
viertel, Auszahlung 8—10.000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues hochwertiges Etagenhaus an der Scherzerstraße, welches  
mehr als 6% rentiert durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

## 33 Wellstr. 33.



## Großer Fisch-Verkauf.

Frisch vom Fang empfiehlt:

Schellfische, à Pfund 45, 35 und 25 Pf.

Feinsten Gablau im Ganzen, 2—4 Pf. à Pf. 35 Pf.

Feinsten Seehecht, Levendsr. Finkhecht,

Tiefzander, Seezungen, Rothzungen, Steinbutt,

Heilbutt, Schollen, Merlans, Knurrhahn,

Barb. re. billig.

## Täglich gebaute Fische.

Kieler Büchlinge, Sprotten, Blundern,  
geräuch. Ale, Schellfische,

Lachsgeringe, Lachsaußenschnitt re.

## Holl. Vollheringe,

Hismarsheringe, Hollmops, Hardinen,

Archovio, Al in Gelée, Hering in Gelée,

Bratheringe, Bratschellfische, Neuaugen,

Delicatesheringe in verschied.

Saucen, marin. Heringe etc.

Oelsardinen, Kronenhummer, Caviar.

Engros-Niederlage von:

Ochsenmaulsalat und Tafelsens.

Beste Bezugquelle für Wirths u. Wiederverkäufer.

Prompt Versand nach Auswärts.

## Erster Wiesbadener Fisch-Consum

**Wilh. Frickel,** 6329

Wellstr. 33. Telephon 2214.

Auf Firma u. Handnummer bitte zu achten!

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur  
von

**J. & C. Firmenich,** 53.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall,  
Räume, Kücheneinrichtung m. über 3 Morgen groß Park, welcher  
sich auch vorsätzlich f. Bauspekulanten eignet, für 160 000 M. zu  
verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Eine prachtvolle Spalierobst-Plantage, 4½ Morgen Land,  
550 jährige Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschafts-  
gebäude u. i. m. für 10 000 M. zu verkaufen durch

&lt;p

29. November 1901.

## Wohnungs-Anzeiger

## Wohnungs-Gesuche

Wädchen sucht Zimmer oder  
Wandloge mit Bett.  
Öffnen unter M. S. 150 an  
die Exped. d. St. 8688

Ein gr. 1. Bim. z. 1. Jan. in d.  
Nähe d. Wiesbadenbergs gel. v. ein.  
Frau, d. tagt. n. z. 1. Rö. Näh.  
zu evr. Wiesbaden 18, 1. St., bei  
M. Nehm. 9100

**Wohnung** von 15 versch.  
Zimmern, resp. Villa zu Pensions-  
zwecken, jedoch nur in **guter** Aus-  
lage, z. 1. April z. miet. Gel. Off. m.  
Preis an. u. A. D. 9118 a. d. Exped.

## Vermietungen.

## 5 Zimmer.

**Adolphsallee** 57,  
eine Hochparterre-Wohnung nedst  
Souterrain, 5 Zimmer u. reichl  
Bücher, per 1. Ott. zu verm.  
Rö. i. Bürobüro Nr. 59. 8816

Dambachthal 12, Garten, Be-  
stage, 5 Bim., Bad, Balkon  
u. Budek. p. 1. April z. m. Näh.  
d. C. Philipp, Dambachthal 12, 1.  
8817

Sahnstraße 20 schöne 5 Bim.  
Wohnung (1. Etage) nedst  
Bub. auf 1. Ott. zu verm. Anzu-  
sehen von 9—12 und 2—5 Uhr  
Näh. d. al. Parter. 5454

Schöne 5-Zimmer-Wohn. nedst  
Büdekk. 1. Etage, auf 1. Jan.  
1902 zu vermieten. Näh. Jahn-  
strasse 20, Part. 8750

Kaiser Friedrich-Ring 96  
Hochparterre ist eine elegante  
Wohnung von 5 Zimmern u. allem  
Zubehör auf 1. April zu verm.  
Näh. d. al. Part. 6838

**Solms** strasse 3 (Villa) in  
die 1. Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem  
Zubehör, Bad, Balkon und Gartenein-  
richtung, an ruhige Niederung zum  
1. Oktober oder vorher zu verm.  
Näh. d. al. oder Rhein. 4968

Wolfsberger 6 berichtet, d.  
Bim.-Wohn., Bei Etage, 4-5  
Balkons, Bad u. mit reichlichem  
Zubehör, zum 1. April 1902 zu  
vermieten. 8275

## 4 Zimmer

Wolheidstraße 46 4 Zimmer.  
Näh. Büb., gr. Balkon, Vor-  
garten, Hochparterre, p. 1. April  
zu verm. Näh. datelb. ob. Besitz  
Sonnenbergstr. 60. 9108

Bismarckstr. 14, sehr jas.  
4-Zim.-Wohn., p. 1. Apr. 1902  
zu verm. Näh. 1. Et. 118. 28269

Dambachthal 10, Part., 4 Bim.,  
Bad u. Zubehör, p. 1. April  
zu verm. Näh. bei C. Philipp,  
Dambachthal 12, 1. 8786

## 5 Yorkstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung,  
Balkon und Zubehör per sofort  
zu vermieten. 8699

## 3 Zimmer.

E. Wohn., 3 B., Näh. u. Rö. a.  
d. Land, p. Ausl. a. Rhein u. Gebirge,  
preis, z. m. Näh. Exped. 8231

Schöne 3 Bim.-Wohn. m. reichl.  
Büb., auf 1. Jan. z. vermieten.  
Bertamstr. 15, Bel.-Et. 1. 7082

Herderstraße 13  
in einer Wohnung, Bel. Etage, von  
2 Zimmern, Balkon, Bad, Küche,  
Keller, Mansarde auf gleich oder  
1. October zu verm. Näh. daf.  
Kaiser-Friedrich-Ring 96, p. 5018

**Viertelstadt**, Blumenstraße 2,  
3 Zimmer u. Zu-  
behör auf 1. Januar oder später  
zu vermieten. 9134

## 2 Zimmer.

Alexir. 38, Höh. Dachw. 1  
A. 3. R. u. Keller, an 1. Nov.  
z. 1. Dez. z. verm. Näh. P. 9173

Hinter der Blindenschule  
2 Zimmer an 1. Nov. fol.  
Bub. zu verm. Näh. Bleichstraße  
19, 1. L. 8030

Sonneheimerstr. 69 2 Zimmer  
u. Bad, Städigung für zwei  
Personen zu verm. 2097

12 Zimmer u. 1 Küche u. Keller  
im 1. Et. u. 1. Bim. im Dach.  
z. m. Hochzeit. 18. 8764

Gaudigwur. 14 gr. Zimmer je-  
samt zu verm. an 1—2 Pers.  
Dach. 1 Wohnung von 3 Bim.  
küche, Keller, event. auch getrennt,  
auf 1. Januar 1902 an ruhige  
Personen z. m. Näh. Höh. dt. 8744

## 1 Zimmer.

Ein leeres Zimmer auf 1. Dez.  
zu vermieten. 8766

Wienbogenzugasse 7, Höh. Dach.  
**Eine Mansarde** zu ver-  
mieten. Ludwigstr. 10. 4713

## Gl. Schwalbacherstr. 8

1 gr. Parterrezimmer, 1 Mansarde  
mit Kochofen zu verm. 8799

Frontspiz-Bim., hell u. gr. nur  
an einz. ausl. Person zu verm. z.  
1. Nov. 01. 7281

E. Ich. Parterrezimmer, un-  
möbl. a. rubige alt. Person z. verm.  
Näh. Hörlstr. 1. 7612

## Föhlte Zimmer.

Reinliche Arbeiter erz. bina. Kost  
und Logis. 9151  
Abrechnung 37, h. 1. Et.

Albrechtstraße 40 zwei schön  
möbl. Mans. p. soh. zu verm.  
Röb. 2. Et. rechts. 8004

**Bahnhofstr. 6, Höh. 2**  
möbl. Zimmer zu verm. 8994

Junger Mann oder Frau  
erhält möbliertes Zimmer. 8829

## Blücherstr. 3, 2. Et. Q.

Ein anständ. rein. Mann kann  
Schlafstelle erhalten Econom-  
strasse 3, 1 links. 8316

Kein möbl. Zimmer mit  
Pension sofort zu vermieten Emser-  
strasse 22, 1. Etage. 7911

## Logis.

Frauenstr. 19 Höh. part. erh.  
Arbeiter fährt Logis mit  
od. ohne Koffer. p. Woche 1.80 M.

Eine möbl. Mansarde zu  
vermieten. Näh. Harting-  
strasse 5, 1. Etage. 8274

Sahnstraße 11, part. erdgesch.

2 anständige Leute Kost und  
Logis. 9031

## Karlstraße 38,

H. 2. 1. ein möbl. Zimmer an  
eine anständ. Person zu verm. 9213

Kirchgasse 45, 2 einf. möbl. Mans.  
u. möbl. Bim. m. 2 Betten, o.  
m. Pens. zu vermieten. 9193

**Kapellenstr. 3, 1**  
elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Möbl. Mansarde zu verm.  
Gebreit. 29 bei Nach. 9158

Moritzstraße 60, Höh. 2. 2.  
ein möbliertes Zimmer zu ver-  
mieten. 8345

## Marktstr. 21,

Eine Meyerg., 1. Et. erh. ein nor-  
reinl. 1. Mann Kost und Logis.  
9 Markt. 7962

Moritzstraße 41, Höh. 2. Et.  
erhalten junge Leute Kost u. Logis.  
7742 Frau Malin.

Schön möbl. Zimmer villa  
zu vermieten. 7564

Nerostraße 12, Laden.

Nicolaistr. 22, part. Salon  
und Schlafzimmer am Herrn  
od. Dame sofort zu verm. 9077

Nerostraße 22, 1. Idem m.  
Zimmer an Geschäftsräume  
zu vermieten. 7695

Nengasse 9, 31 findet ein  
junger anständiger Mann gute  
Kost und Logis auf gleich. 8783

Necofstr. 23, 2. Et. r. auf 1. De-  
zember ein einf. möbl. Zimmer  
zu vermieten. 9241

Neckarstr. 34, 2. Et. er-  
anständiger Arbeiter Kost und  
Logis. 8826

Nördnerweg 8 eine leere Stube zu  
vermieten. 9262

Ein einf. möbl. Zimmer an 1  
od. 2 erl. Leute zu vermieten.  
Näh. Nördnerweg 23, 1. Et. 8786

Zwei brave Mädchen oder reise,  
Arbeit, sind sauberes Logis. 9126

Römerberg 30, 1 Et. r.  
Stiftstraße 24, 2, großes schön  
möbliertes Zimmer billig zu  
vermieten. 7808

Ein möbl. Zimmer an 2 Leute  
zu vermieten. Preis p. W. 2.50 M.  
m. R. Seestra. 11, 2. L. r. 8610

Reinliche Arbeiter erhalten billig  
Kost u. Logis. 9126

Schwalbacherstr. 27, Wind. 1. Et. rechts.  
9256

Möbl. Zimmer an einen Herrn  
zu vermieten. 9168

Stiftstraße 21, Part.

Schwalbacherstr. 7, Etw. 1. Et.  
r. möbl. Zimmer zu verm. 9254

## Möbl. Zimmer

p. Seerobenstr. 11, 2. Et. 8693

Möbl. Zimmer  
mit 2 Betten an anständ. Leute  
od. junge Mädchen z. 1. Dez.  
zu verm. Rö. Schwalbacherstr. 5.  
1. Et. 9043

Mr. Frontsp. Bob., a. einz. Pers.  
z. 1. Nov. z. s. monatl. 14 M.  
R. Tannenstr. 19, Höh. 7338

Gaudigwur. 14 gr. Zimmer je-  
samt zu verm. an 1—2 Pers.  
Dach. 1 Wohnung von 3 Bim.  
küche, Keller, event. auch getrennt,  
auf 1. Januar 1902 an ruhige  
Personen z. m. Näh. Höh. dt. 8744

## 1 Zimmer.

Ein leerer Raum auf 1. Dez.  
zu vermieten. 8766

Wienbogenzugasse 7, Höh. Dach.

**Eine Mansarde** zu ver-  
mieten. Ludwigstr. 10. 4713

Weinstrasse 13  
eines möbl. Parterrezimmers  
zu vermieten. 9194

**Webergasse** 51, 3, m. Bim.  
a. auf. v. 0. Febr. z. v. 9079

Ein junger Mann kann  
Leben an einem Sommer bad  
Walzamstr. 37 Etw. 8038

**Walzamstraße** 37, p. kann  
teint. Arbeitser. Logis erh. 1684

Röb. Hörlstr. 2. 1. Et.

## Föhlte Zimmer.

Reinliche Arbeiter erz. bina. Kost  
und Logis. 9151  
Abrechnung 37, h. 1. Et.

**Albrechtstraße** 40 zwei schön  
möbl. Mans. p. soh. zu verm.  
Röb. Hörlstr. 2. 1. Et. 8004

**Bahnhofstr. 6, Höh. 2**  
möbl. Zimmer zu verm. 8994

Junger Mann oder Frau  
erhält möbliertes Zimmer. 8829

Blücherstr. 3, 2. Et. Q.

Ein anständ. rein. Mann kann  
Schlafstelle erhalten Econom-  
strasse 3, 1 links. 8316

Kein möbl. Zimmer mit  
Pension sofort zu vermieten. 9235

**Logis.** 8979

Frauenstr. 19, 3. m. Bim.  
a. auf. v. 0. Febr. z. v. 9079

Ein junger Mann kann  
Leben an einem Sommer bad  
Walzamstr. 37 Etw. 8038

**Walzamstraße** 37, p. kann  
teint. Arbeitser. Logis erh. 1684

Röb. Hörlstr. 2. 1. Et.

**Sonneberg**.

ein möbl. Zimmer an eine anständ.  
Person zu verm. 9235

**Moritzstr. 12**  
event. mit modern  
Zimmer per 1. Januar billig  
zu vermieten. Sehr passend  
für Geschäfte, die viel Raum  
benötigen, da daselbst im Hinter-  
hofe große Lagerräume zur  
Verfügung stehen. Nähe des  
Otto Lilie, Mauritiusstr. 3

**Moritzstraße** 7, gute Ge-  
schäftslage, ist per sofort  
ein Laden event. mit 3-Zimmer  
Bodenfläche zu vermieten, mit direkter  
Kellerverbindung. Ladenzimmer,  
modernes Schaufenster, elektr. Licht  
oder Gas. Näh. d. Bür. 8830

Laden, frisch gebrockt, per  
15. Nov. auch auf später zu verm.  
6949 Walzamstr. 27.

## Werkstätten etc.

Herderstr. 9, 2. Et. Räume, als  
Ladeng. o. Werkst. m. o. ohne  
Wohn. z. m. event. m. Telefon.

Für Nutzner. Stellung für  
2 Person. Reinste, Putzerei und  
Wohnung auf 1. Ott.

# Freisinnige Wahlversammlung für die Wahl des Abgeordneten **Dr. Hans Grüger**

Donnerstag, den 28. Nov. 1901,

Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

im Römersaal zu Wiesbaden.

## Borträge

der Abgeordneten Kopisch und Dr. Müller-Sagan.

Das Wahlcomitee der freisinnigen Volkspartei.

**Dr Alberti.**

## Wahlverein der Liberalen für Nassau

(Freisinnige Vereinigung).

Auf Grund des Beschlusses unserer Generalversammlung vom 25. November cr. fordern wir unsere Mitglieder und Freunde auf, bei der bevorstehenden Reichstagswahl einmütig einzutreten für

**Herrn Dr. Hans Grüger**  
zu Charlottenburg.

Machgebend für diesen Beschluss ist die Erwagung, daß wir nur einen Kandidaten unterstützen können, welcher für Erneuerung der Handelsverträge und gegen jede Erhöhung der Getreidezölle eintreten wird. Ein solcher Kandidat ist der uns auch im Übrigen nahestehende **Dr. Grüger**.

Wiesbaden, den 26. November 1901.

### Der Vorstand:

**Justizrat Dr. Herz,**  
Vorsitzender.

**Rechtsanwalt von Eck,**  
Schriftführer.

9282

## Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdiichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter,

Armbinden und Fingerlinge,

**Bruchblätter,**

Bottpfannen,

Urinfäschchen,

Brusthüten,

Milchpumpen,

**Eisbeutel,**

Einnahmegläser u. Trinkröhren,

Krankentassen,

Badeschwämme,

**Inhalations-Apparate,**

Sprudgläser,

Platin-Räucherlampen,

**Beste Ware.**

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege. Telefon 717.

Irrigatore, complet von

Mk. 1.40 an,

Glasspritzen,

Nasen- und Ohren-Douchen und

Spritzen;

Clystirspritzen, v. Gummi,

Glas und Zinn,

Clystopompen,

Verbandwatte, chem. rein,

sterilisiert und präpariert,

Verbandsstoffe,

Guttaperchataffit,

Billroth Battist,

Mosettig Battist,

Fieber-Thermometer,

Bade-Thermometer,

Zimmer-Thermometer,

Leibbinden in allen Größen und Preislagen,

Leibumschläge,

Halsumschläge,

Brustummschläge,

**Gesundheitsbinden,**

in Qualität,

Befestigungsgürtel hierzu,

**Suspensorien,**

Desinfectionsmittel,

Medicinische Seifen,

Mineralwässer,

Mineral-Pastillen,

Aechte Kreuznach. Mutterlange,

Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,

Stassfurter Salz, Soosalz,

Fichtennadel-Extract.

6790 Billigste Preise.

Deutsche u. italienische  
**Eier**

zum Kochen, Backen u. Sieden  
per Stück 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 7, 8  
und 10 Pf.

**Landeier**  
gestempelt, garantiert ganz frische  
Trüffeler 8945  
per Stück 12 Pf.  
25 Stück Markt 2.90.

Früher täglich frisch eintreffende  
Koch-, Back- u. Tafel-

**Butter**

per Pfund Mk. 1.10, 1.15,  
1.20, 1.25, 1.30, 1.35,  
5. Mehrabnahme noch billiger empfiehlt  
Tel. 392 J. Horning & Co. Tel. 392  
Häusergasse 3.

**Linoleum-Teppiche,**  
in größter Auswahl von  
10 Mf. an,  
empfiehlt

**Julius Bernstein,**  
54 Kirchgasse 54,  
nahe der Langgasse. 8944

**DAVID'S**  
**MIGNON-**  
**KAKAO**

pr. Pf. Mk. 1.80, 1.90, 2.00 u. 2.40  
ist das erste Fabrikat der Neuzeit.

**FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.**

Proben mit Apfeln nicht mehr werden kostet.

**G**ut geart, Mod. m. Standard-  
weg. Erfahrung der hohen  
Lodenmethe billig zu ver-  
taufen: Vollst. Bettlen 50 bis  
150 Mt., Bettellen 18 bis 50,  
Weiderdruck m. Aufl. 21 bis 50,  
Commod. 26—35, Rückenschr. bess.,  
Sort. 28—38, Berlinow's, Hand-  
arb., 8—60, Sprunger, 18—24,  
Motz m. Seegr., Wolle, Alric  
u. Haar 10—50, Deck. 12—30,  
bess. Soph. 40—45, Divens u.,  
Ottomane 25 bis 75, pol. Sopha,  
Liege 16 bis 22, Tische 6—10,  
Stühle 3.00—8, Spiegel 3—20,  
Kleiderpieg. 20—50 Mt. u. f. u.  
Frankenstraße 19, Sbd. part.  
u. Hinterb. part. 1881

**Seinkrankheiten.** 2  
Voller Art heißt  
Schmerzlos, ohne  
Verstärkung, ohne  
Operation, auf  
Wunsch  
Garantie nach  
bestehender Ab-  
mahnung.  
Dr. med. Strahl,  
Spezialarzt für  
Seinkrankheit,  
Hamburg,  
Große Allee 10.  
Briefliche  
Ankunft  
kostenlos.

**Dr. Oetker's**  
Backpulver 10 Pf.  
Baukl.-Zuder 10 Pf.  
Buddingpulver 10,  
15, 20 Pf.  
Millionenfach bewährte  
Rezepte gratis von den  
besten Kolonialwaren-  
und Drogengeschäften je-  
der Stadt. 335/47  
Dr. Oetker, Bielefeld.  
Engros: Carl Dittmann,  
Wiesbaden.

8297  
Weinflaschen kaufen  
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. 9039



Für Bauunternehmer:  
**Baubeschläge**  
aller Art.  
**Ofen und Herde**  
aller Systeme.  
Größte Auswahl. Günstige Bedingungen.  
Prompte Lieferung.  
**M. Frorath,**  
Telefon 241, Kirchgasse 10,  
Eisenwaarenhandlung.



8858  
Trinkt guten Kaffee!  
Kaufst Lieser's Kaffee!  
Oranienstr. 52 Ph. Lieser Ecke Goethe-  
strasse. 9110  
Telephon 816.

Große Auswahl in Rohkaffee per Pfund 75—1.60.  
Gebrannt in eigener Fabrik, stets frisch per Vid. 90—1.80.  
Ganz besonders empfehlenswert sind meine Mischungen:

**Marke "Hausfrau"** 1.—  
"Familienkaffee" 1.20 — "Visitenkaffee" 1.60  
"Wiesbadencio Melange" 1.40 — "Senatorenkaffee" 1.80  
**Cacao** 3.— Markt.  
**Thee** per Pfund 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— und  
**Chocolade** 6 Markt. "Gala Peter", "Hildebrandt's Euchard", Rüger u. Handwaldt.

**Befanntmachung.**

Gestützt auf langjährige Erfahrung als Gerichtsvollzieher auf  
dem Gebiete des Auctions- u. Taxationswesens habe ich mich  
hier als

**Auktionator u. Taxator**

niedergelassen. Ich bitte um geneigten Zuspruch unter Zusicherung  
promptester Bedienung.

Wiesbaden, den 22. November 1901.

**Wilhelm Raster,**  
pensionirter Gerichtsvollzieher.  
Büro: Karlstr. 1.

119  
**Wäschemangeln**  
von Mt. 20.— an  
**Wringmaschinen,**  
**Waschmaschinen,**  
**Bügelöfen, Plättisen,**  
**Bügelstähle** (gezähmt)  
billig 8910

**Franz Flössner,**  
Wellritzstr. 6.

**Haar-Ketten**

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen  
9105 Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

**Prima Huskkohlen**  
von den besten Zechen per Centner 1.30 Mt. in der Fuhre  
9127 bedeutend billiger.

**Carl Kirschner**  
Wellritzstrasse 27, Ecke der Hellmundstrasse.

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

9127

\* **Ethische Kultur.** Die dieswöchentliche Sitzung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur fällt aus. Am 14. Dezember wird Oberlehrer Prof. Dr. Staudinger aus Darmstadt einen öffentlichen Vortrag über die Anwendung des Wahrheits- und Gerechtigkeitsbegriffs in der neuen Ethik halten.

\* **Volkssbildungverein.** Panoramakarten für Schwachbemittelte werden durch Vermittlung des Volkssbildungsvor- eins und des Vereins für Arbeitsnachweis in den Lokalen dieses (Mathaus, Südseite, Erdgesch., Abt. für Männer und Abt. für Frauen, 9—1 und 3—6 Uhr) zu dem ermäßigten Preise von 15 Pfennigen abgegeben, Kinderkarten zu 10 Pf.

**W. Wiesbadener Rhein- und Taunusclub.** Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß nächsten Donnerstag, den 28. November er, die Verathnung der nāchst jährigen 8 Hauptveran- derungen stattfindet. Bei der großen Wichtigkeit der Sache sollte kein Clubmitglied, das es ernst mit der Touristik nimmt, in der Verathnung fehlen; es liegen sich dann manche Unzu- tränglichkeit und Nörgelei bei der Ausführung der Touren ver- meiden. Erfreuliches wird bei den Tourenberathungen nur erreicht, wenn allseitige Theilnahme der Ausstecher der gesammelten Erfahrungen und der Kenntnis der Wege und der Gegend ermöglicht.

### Briefkasten.

**Abonnent Wellstrasse.** Wenn Ihr Gläubiger seiner Zeit den Zahlbefehl vom Gericht mit der Vollstreckungsklausel hat ver- sehen lassen, ist die Fändung auch jetzt noch zulässig.

**H. H. Siebrich.** 1) Wenn die Kinder schon bei Ihren Lebzei- ten in den Besitz Ihrer Möbeln kommen sollen, so müssen Sie eine notarielle Schenkungs- oder Uebertragungsurkunde aufnehmen lassen. 2) Für Ihre Kinder können Sie soviel Möbel anschaffen, wie Sie wollen, d. h. wenn Sie solche bezahlen. Wollen Sie aber zur Deckung der Kosten das Vermögen Ihrer Kinder verminderen, so haben Sie das Geld später bei der Großjährigkeit wieder zu er- scheinen.

**Langjähriger Abonnent.** Dr. Quarc ist unseres Wissens Christ. Daß er aber früher Jude war, ist uns nicht bekannt. Da- rüber gibt Ihnen vielleicht die „Frankfurter Volksstimme“ Aus- kunft.

**L. B.** 1) Das amtliche Resultat der Reichstagswahl im Jahre 1898 war in unserem Wahlkreis folgendes: Dr. Quarc (Sos.) 8050, Wintermeyer (frei. Volksp.) 7740, Dr. Vorjoh (Centr.) 5388, Dr. Hardtmuth (Meichspartei) 3181 Stimmen. 2) Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebens- jahr beendet hat und in den Wahllisten eingetragen ist.

### Braut- u. Hochzeit-

Silberstoffe in unerreichte Auswahl, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Silberstoffen jeder Art. Nur exklusive Fabrikate zu billigen Groß-Preisen meterweit u. roben- weise an. Private porto- und postfrei. Tausende von An- kennungsbüchern. Muher franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 4193

Silberstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Sal. Hofflieferanten

### Unterhosen

von 75 Pf. bis 2.75.

Kölner-Arbeiter-Kleider-Fabrik  
Wellitzstrasse 10. 8757

**Atelier** für feste, Bühne (naturneuen) u. schwere, Bahnenverzierungen  
Griesdorffstr. 50, 1. Paul Rehm, Denzin, Sprach. 9—6 Uhr. 382

### Achtung!

5798

Meine Messerschmiede, Dampfschleiferei und Reparatur- werkstätte mit elektr. Betrieb empfiehlt bei schneller u. billiger Bedienung

Pf. Krämer,

3. Übergasse 3. 3. Webergasse 3.

### Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 29. November 1901.

79. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 8. Akt.

**Novität.** Prinzessin Georges. Novität.

Pariser Sittenbild in 3 Aufzügen von Alexander Dumas Sohn,  
deutsch von Edward Maunier,

Regie: Otto Klemisch.

Der Fürst von Virac . . . . . Paul Otto,  
Severine, seine Gemahlin . . . . Margaretha Frey,  
Agenor Graf von Terremonde . . . . Max Engelsdorff,  
Sylviane, seine Gemahlin . . . . Helene Kopmann,  
Franz von Pergny . . . . Sofie Schenck, ●  
Der Baron . . . . Hermann Kunz,  
Die Baronin . . . . Gerdi Walden,  
Valentine von Vandremont . . . . Rütti Eholz,  
Bertha . . . . Rudolf Bartof,  
Herr von Rondelet . . . . Otto Klemisch,  
Galenson, Notar . . . . Theo Oehr,  
Victor, Kammerdiener des Fürsten . . . . Else Tillmann,  
Rosalie, Kammerfrau der Fürstin . . . . Richard Schmidt  
Ein Diener . . . .

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine größere Pause statt.  
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akt erfolgt nach  
dem 8. Bildenzugreichen.  
Ausgang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Samstag, den 30. November 1901.

80. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 1. Akt.

### Die Orientreise.

Schwarz in 3 Akten von Oscar Stummelthal u. Gustav Nadelberg.

Alter Tamborin per Pf. 50 Pf.

Pfefferminz . . . . . 45

Rümmel . . . . . 45

Nordhäuser . . . . . 45

Nutm . . . . . 90

Cognac . . . . . 100

anerkannt vorzügliche Qualitäten. 9267

CARL Schaefer, Bürgener Nachf., Hellmundstrasse 27.

## Turn-Verein.

(Gesangriege).

Da die Probe nächste Woche (Andreasmarkt) ausfällt, findet Donners- tag, den 28. November, Abends 9 Uhr, Probe statt.

Um vollzähliges Erscheinen bittet  
9248

### Gonjumhalle:

Jahustrasse 2, Moritzstrasse 16 und Sedanplatz 3

Telephon 478.

Prima Pfälzer Landbutter	per Pf. 1.12
Hofamt Tafelbutter	1.15
Heinrich Südrathbutter	1.18
Kornbrot, richtiges Gewicht, à St.	36 Pf.
Gemischtes Brod	38
Weißbrot	42
Prima holl. Vollbärlinge	3, 4, 5
Magnum von Kartoffeln	per Pf. 20
Petrolenum	Uhr. 16
Calotid	Stück. 40

Waschemit  
**Luhns**  
Wasch-  
Extract

Dampfmaschine,

6 Atm., siebend, wegen Betriebs-

Vergrößerung billig zu verkaufen.

Offerten unter D. M. 8282 an

die Exped. d. Bl.

8282

Schönes helles Jaquet m. Preis

billig zu verkaufen.

8731 Überleitstrasse 68, 1. St.

9208

Eine gute gebrauchte Colonial-

waaren-Geschäft zu kaufen ge- sucht. Offert. u. W. W. 100 an

den „Gen-Anz.“ erb.

9208

Einfür. Kleiderschrank und

eine geb. Bettstelle ist billig zu

verkaufen. Stiegasse 11. 9211

Militärmantel,

grau, noch neu, u. Waffenros-

abzugeben. Nah. Exped.

9208

Ein Kinderspielzug

wird zu kaufen gesucht. 9226

Kinder Friedrich-Wing 106 a, Part.

G. Billard, 1 Transport-Drei-

rad, Meyer's Conn. - Mexican

(16 Bände), 1 Brodhaus' Conn.-

Region (17 Bände) mit Real, ganz

neu, billig abzugeben. Neugasse 6,

9226 Biedrich a. Rh.

Harz. r. Kanarienvögel dies-

Zucht billig zu verkaufen

9024 Hellmundstr. 19. 1.

Ein gebrauchter, aber noch sehr

guter Restaurationsherd wird

zu kaufen gesucht. Wo. sagt die

Expedition. 6282

Ein Militär-Mantel und

Uniform (Gül-Neg. Nr. 80)

wenig getragen, billig zu verkaufen.

Nah. i. d. Expedition. 8616

Nüsse! Nüsse!

per Pf. 25 Pf., 100 St. 22 Pf.,

im Altstadt-Consum,

8892 31 Meissengasse 31.

Drei gr. Lederbücher u. ein

Real im Auftrag billig zu ver-

kaufen. Waldreich, Frankenstr. 9. 9175

Ia. Buchenholz

geschnitten und gespalten,

per Centner M. 1.45. 9147

Franz Stein,

Holz- und Holzbearbeitung,

16 Moonstrasse 16

In Dörsheim, nächst dem Bah-

nose, sind 3 Drei-Zimmer-

Wohnungen, neu bergerichtet, zu

vermieten, event. wäre auch das

ganze Haus mit nacheliegendem

großen Garten zu vermieten,

per sofort oder später. Zu er-

fragen hier. 8894

Roonstrasse 12, I.

Bum. Poltern der Röbel, Flügel,

Spannlos empfiehlt sich 9161

Adolf Elges, Albrechtstrasse 6.

Billigster Einkauf

von

Chirbkrönungen

auf Grönholz

in allen Bänken, besser Preis für

Großfabrikate.

Wilh. Streich, Bonn,

Bonner Bildbauer- und

Drechslerwaren-Industrie.

Münsterdorf umsonst.

Gummi-Artikel,

Pariser Neuheiten, für Herren u.

Damen, Illust. Preisliste und

Brochüre gegen 20 Pf.

Rein Weicker, Frankfurt a. M. 40

181/11 Allerheiligenstrasse 78.

Herrschaffl. Villa

# An unsere Mitbürger!

Eugen Richter trägt nicht mehr die frühere Zuversicht zur Schau! Er hat sich bereits mit dem Gedanken vertrat gemacht, daß der freisinnige Kandidat nicht in die Stichwahl kommt. Das beweist der Artikel vom 24. November in seinem Leiborgan, der „Freisinnigen Zeitung“, in welchem er von der Alternative:

## „Centrum oder Sozialdemokrat“

spricht. Leider hat er sich so in seinen Haß gegen alles Nationalliberale verbissen, daß er sich nicht dazu bringen kann, die Alternative in

## „Sozialdemokrat oder Liberaler“

umzuändern und dazu beizutragen, daß es **dazu** kommt. — Werden ihm aber unsere freisinnigen Mitbürger in dieser Verbissenheit folgen? Wir, die wir unter ihnen leben, glauben es **nicht**, und wir bitten daher jeden **wirklich liberal denkenden Mann**, der nicht zur radikal-fortschrittlichen Partei Welfers gehört, jetzt, wo der freisinnige Kandidat keine Aussicht hat, in die Stichwahl zu kommen, gleich von vornherein für den nationalliberalen Kandidaten

**E. Bartling**

der ihnen doch am nächsten steht, zu stimmen.

9273

Einige Wähler für Viele.

# Keine Täuschung!

Der Kandidat der nationalliberalen Partei ist und bleibt lediglich

## 9290 Herr E. Bartling.

Unter der Firma „Die Liberalen Nassau's“ segelt lediglich die freisinnige Vereinigung, die **schwächste** unter den liberalen Gruppen in Nassau und im Deutschen Reiche.

Am Freitag, den 29. ds. Ms., Abends 8<sup>½</sup> Uhr, findet eine allgemeine

## Wähler-Versammlung der Centrumspartei

im oberen Saale des Kathol. Vereinshauses, Dohheimerstraße 24, statt. Unser Kandidat, Herr Landtagsabgeordneter

## Fuchs

wird sich seinen Wählern vorstellen. Außerdem haben als Redner ihr Erscheinen zugesagt Herr Professor **Dr. Wedewer** von hier und Herr Redakteur **Paul Feige** von Mannheim.

Alle Centrumsangehörige und Parteifreunde werden dringend ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorsitzende des Wahlkomitees.  
Dr. Halbe, Justizrat.



## Glühkörper

sofort gebrauchsfertig, Leuchtkraft, Haltbarkeit und Form derselben sind unübertroffen; kein Abfallen der Köpfe:

12 Stück	25 Stück	100 Stück
Mk. 3.50,	Mk. 7.00,	Mk. 25.00,

Sensationelle erprobte Neuheit!  
Effectvollste Beleuchtung der Gegenwart.

### Starklicht-Brenner.

Ein Starklicht-Brenner hat die Leuchtkraft von 2-3 gewöhnl. Glühlampen bei grosser Gasersparniß. Wer auf eine brillante, taghelle Beleuchtung besonders sieht, lasse sich sofort den **Starklicht-Apparat** kommen, der auf jedes gewöhnliche Brenngewinde passt.

Unentbehrlich in Fabriken, Contors, Läden, Schaufenstern, Restaurants u. Cafés, für Saal- u. Strassenbeleuchtung.

Preis des completteten Starklicht-Brenners incl. Glühkörper (15 cm lang), Magnesia-Träger und Starklicht-Loch-Cylinder Mk. 5.—

Versandt unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages; Verpackung wird nicht berechnet.

Carl Bommert, Frankfurt a. M.



Abfallholz per Centner Mk. 1.20. Anzündeholz per Centner Mk. 2.20.  
lieferfrei ins Haus

### W. Gail & Co.

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch  
Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstrasse 11.

### Unser Papa

sagt, es giebt kein besseres Mittel, als Skaller's austral. Eucalyptus-Öl, wenn er an Asthma und Rheumatismus leidet.

### Unsere Mama

nimmt dies Hausmittel, wenn sie Migräne oder Influenza hat, und uns hilft es immer bei Husten oder Zahnschmerzen. Flasche Mk. 2. — und Mk. 1. — in den meisten Drogerien käuflich.

**Vortrag**  
des Herrn Dr. med. Baumgarten von Wörishofen über das Thema:  
„Wie sorgt man für eine gute Verdauung?“

Eintritt: Reservierter Platz 1.— Mk., Erster Platz —.50 Mk., Zweiter Platz —.30 Mk., Mitglieder zahlen die Hälfte.

### 9057 Arztliche Sprechstunde

vor der Versammlung von 2-4 Uhr im Unterrichtssälichen des Gesellenhauses. Der Eintritt erfolgt nach Karten in der Reihenfolge. Karten sind zu haben bei Herrn Worbeler Rock, Drogerie, Sedanplatz, und Herrn Kaufmann Neiß, Marktstraße 22.

# Ausgabestellen des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr der Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabschiedet.

Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüller, Colonialwaren-Handlung.  
 Adlerstraße — bei J. Schlepper Ww., Colonialwaren-Handlung.  
 Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialw.-Handlung.  
 Albrechtstraße — Ecke Nicolastr. bei Georg Müller, Colonialwaren-Handlung.  
 Bertramstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.  
 Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.  
 Bleichstraße 20 — Ecke Walramstraße bei Schers, Colonialwaren-Handlung.  
 Feldstraße 10 — bei Groß, Colonialw.-Hdg.  
 Frankensteinstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaren-Handlung.  
 Goldgasse — Ecke Wehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.  
 Herderstraße 6 — bei W. Kupka, Victualien-Hdg.  
 Heselstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaren-Handlung.  
 Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.  
 Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.  
 Hermannstraße 16 — bei Moritz Wehnerhäuser, Colonialwaren-Handlung.  
 Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.  
 Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller Schreinm.-Hdg.  
 Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüller, Colonialwaren-Handlung.  
 Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialw.-Hdg.  
 Jahnstraße 46 — bei J. Grischke, Colonialw.-Hdg.  
 Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.  
 Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaren-Handlung.  
 Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Bößler, Colonialwaren-Handlung.  
 Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaren-Handlung.  
 Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.  
 Mengergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.  
 Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialw.-Hdg.

Moritzstraße 50 — bei Schicker, Colonialw.-Hdg.  
 Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.  
 Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Nieber Ww., Schreibwaren-Handlung.  
 Nicolastraße — Ecke Albrechtstraße bei G. Müller, Colonialwaren-Handlung.  
 Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Nieber Ww., Schreibwaren-Handlung.  
 Röderstraße 3 — bei Stritter, Colonialw.-Handlung.  
 Röderstraße 7 — bei H. Borraldi, Colonialw.-Hdg.  
 Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.  
 Röderstraße — Ecke Steingasse bei Kohl, Colonialwaren-Handlung.  
 Roosstraße — Ecke Hirschgraben bei Ww. Sommer, Colonialwaren-Handlung.  
 Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.  
 Schachstraße 17 — bei H. Schott, Colonialw.-Hdg.  
 Schachstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaren-Handlung.  
 Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.  
 Schwalbacherstraße 77 — bei Gebr. Heinz, Colonialwaren-Handlung.  
 Steingasse 29 — bei Wilh. Rauh, Colonialwaren-Handlung.  
 Steingasse — Ecke Röderstraße bei Kohl, Colonialwaren-Handlung.  
 Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Bößler, Colonialwaren-Handlung.  
 Walramstraße 21 — bei Waldhaus, Colonialwaren-Handlung.  
 Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schers, Colonialwaren-Handlung.  
 Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.  
 Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.  
 Wörkstraße — Ecke Roosstraße bei Ww. Sommer, Colonialwaren-Handlung.  
 Zimmermannstr. — Ecke Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.

Filiale in Biebrich:  
bei Chr. Ruh, Schloßstraße 17.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöhnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei

F. A. Müller, Adelheidstraße 32.

4259

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickel, keine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Aussehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligt.

Wiesbaden. Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 2048.

Bienen-Honig.

(garantiert rein)  
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Verteilungspflombe“ versehen.  
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt; in Biebrich bei Hof Conditor C. Machenheimer, Rheinstraße.

Ia Holl. Sardinen,

1901er Gang per Pfund 1.— Mr.  
Carl Schaeffer, Bürgener Nachf.,  
Hellmundstraße 27.

Möbeln. Betten gut und billig auch Bildungs-  
einrichtungen, zu haben  
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

# Nürnberger Lebkuchen

große Auswahl,  
Datteln, Feigen, Tafeltrauben, Krachmandeln,  
Haselnüsse, Walnüsse, Orangen  
stets frisch empfohlen

E. M. Klein,  
Kl. Burgstasse 1. 9073



Oefen & Herde

Amerikaner Oefen „Eos“  
mit Feuerregulirung,  
Irische Oefen und  
Regulirofen,  
sowie

Kochherde

aus den ersten Fabriken in reicher Aus-  
wahl empfohlen zu billigem Preise

Peter Kilb,  
Steingasse 32.

NB. Das Sezen von gelauften Oefen und Herden wird nicht berechnet

Tuch.

Wer wirklich  
gute, gediegene  
Angus- und  
Pälzotstoffe

tragen will, versuche meine

Lenneper Fabrikate.

Wer die Stoffe einmal gefaßt hat, kommt seit darauf

Herr Lentner H. M. in Berlin schreibt: Ich ziehe  
Lenneper Ware vor, weil dieselbe länger hält, als  
andere Fabrikate u. s. w. Neinliche Anerkennungen laufen  
fortwährend ein. 3907

Muster franco ohne Kaufzwang.

Gustav Huppert, Lennep

Strengh reelle christliche Firma, gegr. 1877.

# Globus-Putzextract

ist das garantirt beste  
Guldene Medaille  
Weltausstellung Paris 1900 Metall-Putzmittel

der Gegenwart  
und viel besser als Putz-  
pomade!

Jeder Versuch führt zu  
dauernder Benutzung.

Fritz Schulz jun.  
Aktiengesellschaft Leipzig.  
34520

Cognac Paul Schmitt

aus Destillaten nur  
gesunder reiner  
Natur-Weine  
(siehe nicht aus verdorbenen  
oder Kunsteisweinen.)

Nur echt mit Schutzmarke:  
Roter Streifen mit Globus.

Dampf-Wein-Brennerei  
und Weingeschäfte  
OBER-OLM  
mit Riedel am Rhein  
die Flasche Nr. 2 bis Nr. 10.

F. Alexi, Michelisberg 9.  
Fritz Bernstein, Wellritzstr.  
strasse 25.

C. Bredt Albrechtstr. 16.  
Draguerie Sanitas, Mauri-  
tinstrasse.

J. S. Grul, Wellritzstr. 7.  
Chr. Keiper, Weborg. 34.  
Wilh. Kiese, Moritzstr. 37.

E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.  
F. Klitz, Rheinstr. 79.  
Louis Kimmel, Ecke Röder-  
allee und Nerostrasse.

Gustav Leppert, Helenen-  
strasse 3.  
C. Kramb, Römerberg 24.  
8432

Aug. Gattung II., Colonialwaren, Niederwalluf.

Adam Messach, Kaiser-  
Friedrich-Ring 14.  
A. Nicolai, Karlstrasse 22.

Jul. Prätorius, Kirchg. 28.

P. Quint, Marktstr. 14.

Rob. Sauter, Oranienstr. 50.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Louis Schild, Langgasse 3.

Wilh. Schild, Friedrich-  
strasse 16.

Rich. Seyb, Rheinstr. 87.

Oscar Siebert, Taunus-  
strasse 50.

Adolph Wirth Nachf., Rhein-  
strasse 45.

Theod. Wachsmuth, Fried-  
richstrasse 45.